Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 31 (1938)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erwachen der Kunst vor Jahrtausenden. Jäger und Fischer der Altsteinzeit bemalen die Höhlenwände mit grossen, trefflich gezeichneten Tierbildern, die durch schlichte Naturtreue packen.

„DIE MENSCHHEIT IM AUFSTIEG"
KLEINE KULTURGESCHICHTE.

Seid gerecht, feiert die
Erbauer, nicht die Zerstörer.

Es gibt mehr Helden des Friedens als des Krieges. Edelsinn, Mut und Aufopferung zu beweisen, bietet der Alltag bessere Gelegenheit als das blutgetränkte Schlachtfeld. Ehrend wollen wir all derer gedenken, die mutig Freiheit und Unabhängigkeit verteidigt haben, aber feiern wollen wir auch die Helden des Friedens und des Fortschrittes.

Viele Geschichtsbücher scheinen leider immer noch im Sinn und Geist beutegieriger Herrscher geschrieben zu sein; sie wissen wenig oder nichts zu berichten vom friedlichen Streben und Fortschritt der Völker. Und doch: wie ruhmreich ist gerade dieser Teil der Geschichte. Wer hat die Menschheit mehr gefördert, wer gereicht ihr mehr zur Ehre — der Krieg oder der Frieden? Welcher von beiden hat auch das

Uranfänge der Schiffahrt. Pfahlbauer höhlen einen Baumstamm aus und machen daraus ein Boot (Einbaum). Es war ein kühner Gedanke, sich erstmals aufs weite Wasser hinaus zu wagen!

Leben des Einzelnen und Aller würdiger gestaltet? Wie wir schon in der Geschichte der Erfindungen erwähnten, müssen wir den Ahnen und Urahnen des heutigen Menschengeschlechtes Gerechtigkeit widerfahren lassen. Denn so wichtig die in neuer Zeit auf dem Gebiete der Elektrizität, Chemie und Luftschiffahrt gemachten Erfindungen auch sind, es kommt ihnen doch nicht die Bedeutung vieler Errungenschaften zu, deren Entstehung fern zurück in der Zeit ungeschriebener Menschengeschichte liegt. Wir denken zum Beispiel an die Feuerbereitung, den Feldbau, die Erfindung des Rades, des Webstuhles, des Tonbrennens und der Metallverarbeitung. Jahrtausende vergingen, bis unsere Vorfahren diese grundlegenden Fortschritte gemacht hatten.

Schon in grauer Vorzeit fanden die Menschen durch erstaunlich genaue Naturbeobachtung die besten Heilkräuter und die zum Getreidebau geeignetsten Pflanzen. Sie sichteten auch das Tierreich und wählten vom Seiden-

wurm bis zum Elefanten die Nutz- und Haustiere daraus; die Wissenschaft hat keine andern mehr gefunden.
Unsere Urahnen lernten nach und nach sich Waffen und Werkzeuge schaffen, Häuser und Boote bauen und immer weiter strebend, erfanden sie vielerlei wichtige Künste. Stetig breitete sich der Handelsverkehr aus und damit auch die friedlichen Beziehungen unter den Völkern. Im Verlauf der Jahrtausende folgten sich immer neue Geschlechter, und ein jedes suchte wieder das von Vater auf Sohn, von Mutter auf Tochter, von Lehrer auf Schüler überlieferte Wissen und Können zu mehren. An den Stätten der Gelehrsamkeit waren unzählige Generationen von Forschern unermüdlich tätig, die Rätsel in und um uns zu lösen, ins Dunkel Licht zu bringen und den Menschen neue Wege zu erschliessen. Es liegt etwas ganz Grosses und Ehrwürdiges in solch unablässigem Streben durch Jahrtausende.
Diesem edlen Sinnen und Schaffen sei auch die zweite Folge unserer Bilder mit den kurzen Begleittexten gewidmet. Als Bildvorlagen wurden, soweit dies möglich war, historische Darstellungen, Werke der betreffenden Zeiten und Völker benutzt. Dadurch erhielt die Sammlung einen dokumentarischen und erhöhten künstlerischen Wert. Kunstmaler Paul Boesch hat die grosse Aufgabe übernommen, die verschiedenartigen Vorlagen zu einem einheitlichen Ganzen zu gestalten und in Holz zu schneiden. Bruno Kaiser.

Wer nicht von 3000 Jahren
sich weiss Rechenschaft zu geben,
bleibt im Dunkel unerfahren,
mag von Tag zu Tage leben.
Goethe.

Kalendarium 1938.

Januar, Samstag 1. 1308 Vertreibung der habsburgischen Vögte in den drei Waldstätten. — Wir sind immer auf dem Wege und müssen verlassen, was wir kennen und haben, und suchen, was wir noch nicht kennen und haben.

Ein Händler verkauft Armbänder und Waffen zu Beginn der **Eisenzeit** (in Europa um 1200 v. Chr.). Das Gewinnen und Verarbeiten des Eisens, an Stelle von Stein und Bronze, ist entdeckt worden. Fürwahr eine Grosstat in der Geschichte des menschlichen Fortschrittes! Immer häufiger diente nun das Eisen als Werkstoff. Alle eisenzeitlichen Funde: schön geformte Gefässe, Schmucksachen, eiserne Werkzeuge u. Waffen, reden vom hohen technischen Können und vom starken Schönheitssinn jener frühen Menschen.

Januar, Sonntag 2. 1822 * Clausius, Physiker (mechanische Wärmetheorie). — In Zukunft weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen. (Milton)

Montag 3. 1752 * Joh. v. Müller, schweiz. Geschichtsschreiber. — Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich. (Joh. W. Goethe)

Dienstag 4. 1809 * Louis Braille (Blindenschrift). — Das ist der grösste und sicherste Reichtum: mit dem Seinigen zufrieden sein! (Cicero)

Mittwoch 5. 1477 Schlacht b. Nancy, Tod Karls des Kühnen. — 1643 * Astronom Newton. — Selbstvertrauen ist das erste Geheimnis des Gelingens.

Donnerstag 6. 1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurnischen Religionsstreit. — Was aber ist deine Pflicht? die Forderung des Tages.

Freitag 7. 1745 * J. E. Montgolfier, französ. Luftschiffer. — 1834 * Ph. Reis (Telephon). — Sei dienstfertig, aber nicht zudringlich! (Knigge)

Samstag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Denke jeden Abend, was du versäumt hast, worin du gefehlt hast, und werde anders.

Altägyptische Bauern beim Säen und Pflügen. Die Ägypter zählen zu den ältesten ackerbautreibenden Völkern, besassen sie doch ein Land mit reichem, teils durch die Natur selbst gedüngtem Boden (Nilüberschwemmungen!). Zwar kannten jene Menschen noch nicht sehr viele Nutzpflanzen, schätzten sie aber um so mehr und verehrten einige gar als Gottheiten. Reich entwickelt waren die Getreide- und Leinkultur, sowie der Gemüse- und Weinbau.

Januar, Sonntag 9. 1873 † Napoleon III., Kaiser der Franzosen. — Feinfühligkeit hat oft Erfolg, wenn die Gewalt versagt. (Lord Avebury)

Montag 10. 1920 Vertrag von Versailles zw. Entente u. Deutschland. — Ein rechtes Herz schlägt freudig nach dem Rechten. (Theod. Körner)

Dienstag 11. 1293 König Adolf v. Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte u. Freiheiten. — In grosser Not zeigt sich der grosse Mut. (Regnard)

Mittwoch 12. 1746 * Joh. Heinrich Pestalozzi. — Der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten das Leben gefühlt hat. (J. J. Rousseau)

Kornspeicher im alten Ägypten. Hauptfrüchte der seit uralten Zeiten im Niltal blühenden Landwirtschaft waren Weizen und Gerste. Wie schon die Bibel erzählt, wurde der reiche Getreidesegen in grossen Vorratshäusern aufbewahrt. Noch zur Römerzeit galt Ägypten als Kornkammer; es führte sogar Getreide nach andern Ländern aus. Bedingung für eine gute Ernte war das Herbeiführen von Wasser, denn die fruchtbringenden Nilüberschwemmungen erreichten nicht alle Gebiete. Die Ägypter besassen denn auch ein grosszügiges Bewässerungssystem, bei dem das Wasser teils durch Schöpfräder über die Felder geleitet wurde.

Donnerstag 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Gehe nicht, wo Hilfe not, erst lang zu Rat; beschwingt zu sein, ziemt schöner Mannestat.

Freitag 14. 1875 * A. Schweitzer (Urwaldspital von Lambarene). — Sage mir, mit wem du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (W. Goethe)

Samstag 15. 1622 * Molière, franz. Dichter. — 1858 * Segantini, schweiz. Maler. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis jenseits. (Weber)

Ägyptische Frachtschiffe. Schon im 3. Jahrtausend v. Chr. konnte sich Ägypten einer blühenden Schiffahrt rühmen. Sie wickelte sich meist auf dem Nil ab, doch fuhren ägyptische Ruder- und Segelschiffe auch übers Mittelmeer, um aus Syrien das köstliche Holz der Libanonzeder heranzuholen; oder sie querten das Rote Meer, reich befrachtet mit Metallschätzen und Erzeugnissen des Landbaus, um in Arabien Olivenöl, Seidenstoffe, Spezereien dafür einzutauschen.

Januar, Sonntag 16. 1858 * Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Junges Blut, spar dein Gut, Armut im Alter wehe tut. (Sprichwort)

Montag 17. 1706 * Amerikaner Franklin (Blitzableiter). — Wir alle haben zu leiden auf Erden, und jeder kann's dem andern erleichtern.

Dienstag 18. 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — Wer den Grund untersucht, ehe er ankert, ist ein guter Schiffer. (Sprichwort)

Mittwoch 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. — 1736 * J. Watt (Dampfmaschine). — Wir wissen wohl was wir sind, aber nicht was wir werden können.

Bildhauer- und Goldschmiedewerkstatt im alten Ägypten. Mit meisterhafter Genauigkeit meisselten die ägyptischen Bildhauer aus Kalk und andern harten Gesteinen ihre Standbilder und Reliefs und bemalten sie hierauf meist mit Deckfarben. Von etwa 1600 v. Chr. an nahm die Bildhauerkunst wuchtigere Formen an (Sphinxkolosse, riesige Königsstatuen). Auch die Metallkünstler schufen prächtige Dinge. Da gibt es Statuen aus lauterem Golde zu Ehren der Götter. Die Goldschmiede arbeiteten fein ziseliertes, silbernes und goldenes Geschmeide. Und auf dem Tisch der Reichen standen gar Teller aus Gold und Silber.

Donnerstag 20. 1813 † Dichter Mart. Wieland. — Der grösste Sieg ist der Sieg der Weisheit und des Mutes über das Unglück. (Fénelon)

Freitag 21. 1804 * Moritz von Schwind, deutscher Maler. — Willst du die andern verstehen, blick in dein eignes Herz. (Friedrich Schiller)

Samstag 22. 1775 * A. M. Ampère, französischer Physiker. — 1788 * Lord Byron, englischer Dichter. — Müssiggänger haben immer keine Zeit.

Tischlerwerkstatt im alten Ägypten. Wahre Künstler sind sie gewesen, die ägyptischen Tischlermeister! Aus kostbaren Hölzern fertigten sie formschöne Stühle, Betten und Truhen, die oft reich mit Malereien verziert waren oder Einlegearbeit aus Elfenbein, Silber und Ebenholz trugen. Der ägyptische Möbelstil lebte bei den Römern von neuem auf (pompejanische Möbelfunde!), und der um 1800 erblühende Empirestil zeigt wiederum manch altägyptisches Element.

Januar, Sonntag 23. 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. — Dank für erwies'ne Wohltat wird ein Edler nie erpressen.

Montag 24. 1712 * Friedrich der Gr. — 1732 * Schriftsteller Beaumarchais (franz. Revolution). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen.

Dienstag 25. 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büsst vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Die Welt gehört der Tatkraft. (Toqueville)

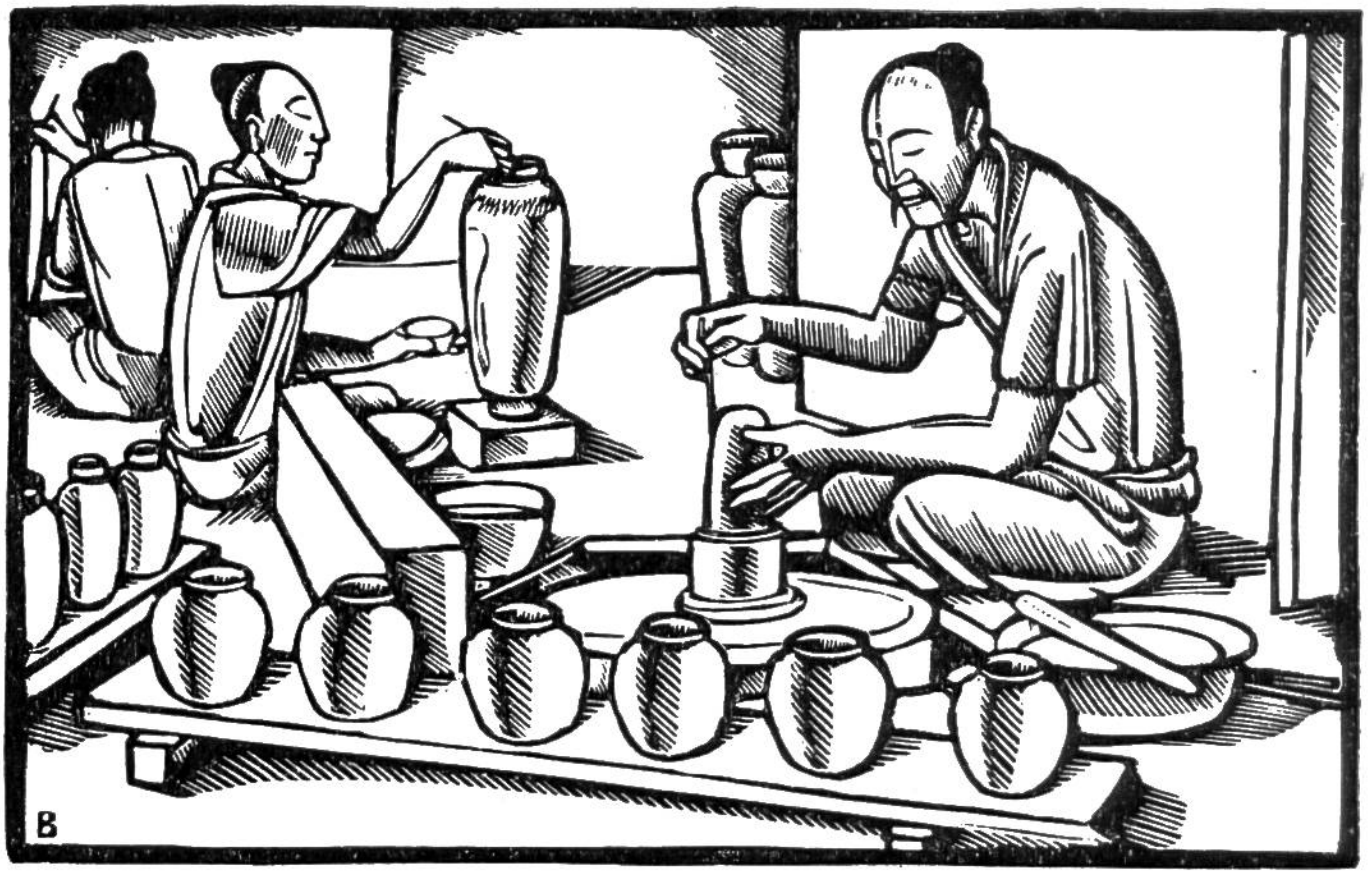
Mittwoch 26. 1781 * Achim von Arnim, Dichter. — Schmerz und Freude liegt in einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los. (G. Seume)

Zwei altägyptische Frauen spinnen Flachs zu Faden, und eine dritte webt Tücher daraus. Die wichtigen Künste des **Spinnens** und **Webens** waren in Ägypten schon um 2000 v. Chr. hochentwickelt. In alten Gräbern fanden sich Kleider, Bett- und Tischdecken, an denen wir noch heute die Feinheit der Gespinste bewundern. Alle Mumien sind in endlos lange Leinenstreifen eingehüllt; auch die Priester trugen leinene Gewänder. In ältester Zeit webte man vor allem weisse Unistoffe. Später wurden diese vielfach mit Gold- und Purpurfäden bestickt oder mit prächtigen Mustern durchwirkt.

Donnerstag 27. 1756 * W. A. Mozart, Komponist. — Es gibt keinen Irrtum, der nicht von selbst verschwinden würde, wenn er klar dargelegt wird.

Freitag 28. 1841 * Stanley, engl. Afrikaforscher. — Wer anderer Leute Fehler sucht, beachtet meist die seinigen zu wenig. (François de Sales)

Samstag 29. 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)



Altchinesischer Töpfer und Maler. In China, der Heimat des Porzellans, wurden schon Jahrtausende v. Chr. mittelst der Töpferscheibe Tonwaren hergestellt; sie waren meist farbig glasiert u. trugen schöne Verzierungen. Im 7. Jahrh. n. Chr. entstand zum erstenmal aus einer besonderen Tonerde (Kaolin) das Chinaporzellan, welches im Laufe der Zeit immer schöner u. durchscheinender wurde, um dann im 15. und 16. Jahrhundert die höchste Kunstblüte zu erleben.

Januar, Sonntag 30. 1781 * A. v. Chamisso, Dichter.– Nicht im Feld und auf den Bäumen, in den Herzen muss es keimen, wenn es besser werden soll.

Montag 31. 1797 * Schubert, Tondichter. – 1799 * Maler und Dichter R. Töpffer. – Die Kunst spricht vom Geiste zum Geiste. (Grimm)

Februar, Dienstag 1. 1871 Bourbakiarmee (85 000 Mann) tritt auf Schweizergebiet über. – Nur im Willen ist Rat, sonst nirgends. (Claudius)

Mittwoch 2. 1594 † Palestrina, ital. Komponist. – Mit Gewalt kann man Paläste niederreissen, aber keinen Saustall aufbauen. (Greulich)

Chinesen breiten ihre **Tee-Ernte** zum Trocknen auf Gestellen aus. Wer hat sich wohl als Erster aus den Blättern des Teestrauchs das durststillende Getränk gebraut, das heute die Menschen kaum mehr missen könnten? Keiner weiss es, doch schulden wir dem Namenlosen Dank. Zwar erzählt eine chinesische Legende, dass ein Kaiser um 2737 v. Chr. den Tee entdeckt habe. Mit Bestimmtheit lässt sich aber nur sagen, dass der Teebau im 7. Jahrh. n. Chr. in China allgemein verbreitet war. Die Blätter des Teestrauches wurden oft auch zerstossen und, mit Reis oder allerlei Gewürzen vermischt, gegessen.

Donnerstag 3. 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. — Keiner steht so hoch, er kann steigen wieder, keiner steht so nieder, er kann fallen noch.

Freitag 4. 1682 * Böttger, Alchimist, Erfinder des Porzellans. — Der Mensch schafft immer nur so viel Gutes, als er in sich gut wird. (Humboldt)

Samstag 5. 1505 * Aegid. Tschudi, schweizer. Geschichtsschreiber. – 1808 * Spitzweg, deutscher Maler. — Anderer Leute Fehler sind gute Lehrer.

Griechin am Webstuhl. Altgriechenlands Frauen — ob arm, ob reich – waren fleissige Spinnerinnen und Weberinnen. Die gröberen Wollstoffe arbeiteten sie am Webgestell mit senkrecht gespannter Kette, die feinen Leinen- und Seidenstoffe am Webstuhl mit waagrecht liegender Kette. Gewebe wurden im Altertum aber nicht nur im Hause, sondern auch schon fabrikmässig hergestellt. Wegen ihrer Feinheit, ihrer schönen, bunten Muster und der prächtigen Farben waren die griechischen Stoffe weitum berühmt.

Februar, Sonntag 6. 1804 † Priestley, Chemiker. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

Montag 7. 1812 * Dickens, engl. Schriftsteller. — Ich denke, keine Mühe sei vergebens, die einem andern Müh' ersparen kann. (Gotth. Ephr. Lessing)

Dienstag 8. 1828 * Jules Verne, franz. Schriftsteller. — Am Wahn, dass sie zu was Besserem geboren, ging manche tüchtige Kraft verloren.

Mittwoch 9. 1801 Friede von Lunéville (Deutschland-Frankreich). — Vernunft, o Mensch, und Wille sind die Waffen, dein Glück zu schaffen.

Donnerstag 10. 1499 * Th. Platter, schweiz. Gelehrter. - 1847 * Th. Edison. - Wenn auch die Kräfte fehlen, so ist doch der Wille zu loben. (Ovid)

Freitag 11. 1929 Wiedererrichtung eines Kirchenstaates (Vatikanstaat). — Kommen Grillen, die dich plagen, wiege sie mit Liedern ein. (Geibel)

Samstag 12. 1809 * Ch. Darwin, engl. Naturforscher. — Tut man das freudig und gern, was man muss, so ist man zufrieden und glücklich. (Fritsch)

Griechischer Vasenmaler zaubert mit Firnisfarbe schöne Malereien auf ein Gefäss. Athens Töpferwerkstätten bildeten einen ganzen Stadtteil! Altgriechenland schuf eine reiche Fülle von wohlgeformten Tongefässen: Trinkschalen, schlanke Salbenfläschchen, bauchige Wasserkrüge usw. Meist wurden sie mit anmutigen Bildern aus der Götter- und Heldensage verziert oder mit interessanten Darstellungen aus dem Alltag, die der Nachwelt viel Wichtiges vom Leben und Treiben der Griechen berichten.

Februar, Sonntag 13. 1571 † Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † R. Wagner, Komp. — Viele Leute glauben, keine Bevorzugung sei eine Zurücksetzung.

Montag 14. 1779 James Cook, der englische Weltumsegler, erschlagen. — Unser Leben kann nicht immer voll Freude, aber immer voll Liebe sein.

Dienstag 15. 1564 * Galilei, italienischer Physiker. — In allem andern lass dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken. (F. Freiligrath)

Mittwoch 16. 1826 * V. v. Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen". — Man hat nur dann ein Herz, wenn man es hat für andere. (Hebbel)

Donnerstag 17. 1740 * Saussure, Naturforscher. — 1827 † J. H. Pestalozzi. — Der Mensch muss zu innerer Ruhe gebildet werden. (Joh. H. Pestalozzi)

Freitag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1745 * Volta, italien. Physiker. — Neu und freier wird das Herz durch besiegte Leiden. (Herder)

Samstag 19. 1473 * N. Kopernikus, Astronom. — Feinde müssen nicht mit Hass, sondern mit Mitleid, ja fast mit Liebe betrachtet werden. (Jean Paul)

Griechische Handelsschiffe landen an fremder Küste. Als in Griechenland um 900 v. Chr. die Industrie- und Handelstätigkeit erwachte, entwickelte sich auch deren wichtiges Hilfsmittel, die Schiffahrt. Ein reger Warenverkehr zur See entspann sich vor allem zwischen den griechischen Kolonien und dem Mutterlande. Seetüchtige Schiffe besuchten Kleinasien, befuhren das Schwarze Meer und die Mittelmeerküsten und erreichten gar das ferne Marseille.

Februar, Sonntag 20. 1842 * Josef Viktor Widmann, schweizerischer Dichter. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden.

Montag 21. 1815 * Meissonier, franz. Maler. — Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafteste Ausführung befreien. (J. W. Goethe)

Dienstag 22. 1820 * Jb. Stämpfli. — 1857 * H. Hertz, Physiker. — Was du immer verlangst und suchst, such' es in dir; du wirst es finden. (Türkisch)

Mittwoch 23. 1685 * Händel, Komp. — 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Wenn man an dir Verrat geübt, sei du um so treuer!

Theateraufführung in Altgriechenland. Die Griechen waren grosse Freunde des Schauspiels und schufen gewaltige Freilufttheater. Vom halbkreisförmig ansteigenden Zuschauerraum aus blickten Tausende von Menschen gespannt auf die „Orchestra", wo der Chor und ein Schauspieler schöne Zwiegespräche führten. Dem einen Schauspieler gesellten sich in späterer Zeit mehrere zu; stets trugen sie Masken mit Schallverstärkung. — Seinen Höhepunkt erreichte das griechische Theater im 4. Jahrhundert v. Chr. Drei unsterbliche Dramatiker jener Epoche sind Äschylus, Sophokles und Euripides.

Donnerstag 24. 1815 † Rob. Fulton (erstes Dampfschiff). — Vergebens arbeitet, wer da strebt, allen zu gefallen. (Aus dem Lateinischen)

Freitag 25. 1841 * Renoir, franz. Maler. — Lies' dann und wann ein gutes Buch, das frommt mehr als manch' Besuch. (Spruch an einem Hausgerät)

Samstag 26. 1802 * Victor Hugo, französischer Dichter. — Weitaus der Beste ist der, der selbst im Gewissen das Recht trägt. (Hesiod)

Der griechische Redekünstler u. Staatsmann **Demosthenes** (384—322 v. Chr.) hält eine zündende Rede. Im Altertum wurde die Redekunst (Rhetorik) eifrig gepflegt, denn die Rede war eine wichtige Waffe im politischen Kampf. Es gab zahllose Lehrbücher der Beredsamkeit; auch bei Lehrern bildeten sich junge Griechen u. Römer zu Rednern aus. Sie lernten, wie man den Zuhörern seine Sache klar u. eindringlich vorbringt; denn andere von seiner Ansicht zu überzeugen, ist ja meist der Sinn der Rede.

Februar, Sonntag 27. 1807 * Longfellow, amerikanischer Dichter. — Es ist nichts schwerer als die Sachen zu nehmen für das, was sie sind. (Goethe)

Montag 28. 1683 * R. Réaumur, französ. Naturforscher. — Tue deine Pflicht so lange, bis sie deine Freude wird. (M. von Ebner-Eschenbach)

Donnerstag 3. 1709 * Marggraf, deutscher Chemiker. — Eine Lüge ist wie ein Schneeball, je länger man ihn wälzt, je grösser wird er.

März, Dienstag 1. 1848 Neuenburg trennt sich von Preussen. — Das Mitleid ist die einzige wahre Grundlage aller Sittlichkeit. (R. Wagner)

Freitag 4. 1787 Verfassung d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika. — Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.

Mittwoch 2. 1476 Schlacht b. Grandson. — 1788 † Salomon Gessner. — Kleine Fehler rechnen wir nur dem an, der keine grossen besitzt. (E. Linde)

Samstag 5. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — Gewöhne dich, dankbar zu nehmen, was das Leben beut. (Fr. Bodenstedt)

Etruskischer Bronzegiesser, eine gegossene Statue nachfeilend. Die Etrusker, welche weite Teile Italiens beherrschten, bevor sie den Römern erlagen, waren ein sehr tüchtiges Volk. Ein Glanzpunkt in ihrem Schaffen ist die Metallkunst, insbesondere die Bronzetechnik. Da gibt es naturwahre Menschen- und Tierplastiken in Bronze und eine Fülle von Hausgeräten, Werkzeugen und Waffen. Etruskische Metallarbeiten, vor allem Bronzespiegel, waren schon im 8. Jahrhundert vor Chr. beliebte Ausfuhrartikel.

März, Sonntag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 * Michelangelo. — Schändlich ist es, anders zu sprechen, als man denkt. (Seneca)

Montag 7. 1494 * Correggio, ital. Maler. — 1715 * Ewald v. Kleist, Dichter. — Über allen Gütern dieser Erde steht ein guter Freund. (Voltaire)

Dienstag 8. 1788 * Becquerel, franz. Physiker. — Wer seinen Eltern nicht folgt in der Jugend, der muss dem Henker folgen im Alter. (Sprichwort)

Mittwoch 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). — Mein Kurzweil aber ist gewesen, von Jugend auf, Bücher zu lesen. (Sachs)

Donnerstag 10. Suche stets, statt Schein und Tand, Tiefe zu gewinnen, und du wirst im Sumpf und Sand schmachvoll nie zerrinnen. (Hornfeck)

Freitag 11. 1544 * T. Tasso, italien. Dichter. — Enthülle nie auf unedle Art die Schwächen deiner Nebenmenschen, um dich zu erheben. (Knigge)

Samstag 12. 1526, 25 jähr. Bund v. Genf, Freiburg und Bern. — Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein. (Schopenhauer)

Abschreiben von Manuskripten im alten Rom. Während die Römer Briefe u. Notizen auf wachsüberzogene Holztäfelchen schrieben, verwendeten sie für Bücher und lange Handschriften Papyrusblätter oder das aus Tierhaut bereitete Pergament. Bis um 400 n. Chr. besassen alle Schriftstücke die Form von Rollen. Stets waren sie handgeschrieben, da ja der Buchdruck erst im 15. Jahrh. aufkam. Man vervielfältigte d. Texte, indem das Werk gleichzeitig einer grossen Schar von Schreibern — meist Sklaven — diktiert wurde.

März, Sonntag 13. 1803 Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Verlorne Zeit ist eine Schuld, die uns oft Wucherzinsen kostet. (Sirius)

Montag 14. 1853 * Ferdinand Hodler, schweiz. Maler. — 1879 * Einstein (Relativitätstheorie). — Wer alles ertragen kann, kann alles wagen.

Dienstag 15. 44 vor Chr. Cäsar ermordet. — 1854 * Behring (Diphtherieserum). — Es sucht, was er erreichen kann, nach seiner Weise jedermann.

Mittwoch 16. 1787 * Ohm, deutscher Physiker. — Ein jedes Werk, das nicht auf Liebe gegründet ist, trägt den Keim des Todes in sich. (Pestalozzi)

Donnerstag 17. 1521 Portugiese Magalhães entdeckt die Philippinen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)

Freitag 18. 1813 * Fr. Hebbel, Dichter. — 1858 * Diesel (Dieselmotor). — Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben.

Samstag 19. 1813 * G. Livingstone, Afrikaforscher. — 1873 * M. Reger, Komponist. — Eine böse Zunge tötet mehr als Henkershand. (Volkstümlich)

Altrömische Glaswaren. Die aus Ägypten kommende Glasmacherkunst fand in Rom früh eifrige Pflege. Bald lagen Glashütten im ganzen Reich herum zerstreut. Neben den Glasplatten für Fensterscheiben wurde auch prächtiges Kunstglas hergestellt. Da gab es Pokale und andere Gefässe in glänzenden Farben, verschönt durch kunstvolle Dekorationen. Fast alle Glasbearbeitungsarten waren den Römern bekannt. Zur Bekleidung der Wände u. Decken vereinten sie farbige Glasstückchen zu leuchtenden Mosaiken.

März, Sonntag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. — 1828 * Ibsen, norw. Dichter. — Die Menschen glauben gern das, was sie wünschen. (Cäsar)

Montag 21. * 1417, † 21. März 1487, Nikolaus von Flüe. — Der Geizige hat keinen, der Verschwender einen unnützen Genuss von dem Seinigen.

Dienstag 22. 1771 * H. Zschokke, Volksschriftsteller. — Hab' Liebe im Herzen für Pflanze und Tier, bewahr' sie vor Schaden! Sie danken es dir!

Mittwoch 23. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkriege; N. Leuenberger. — Die Entmutigung ist der grösste Irrtum. (Vauvenargues)

Donnerstag 24. 1494 * G. Agricola, Deutscher (Bergbaukunde). — Wer eines Menschen Freude stört, der Mensch ist keiner Freude wert. (Gleim)

Freitag 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. — Arbeitstage voll rüstiger Plage sind die besten von allen Festen. (Frieda Schanz)

Samstag 26. 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven, Komponist — Der Erde köstlicher Gewinn ist fro hes Herz und froher Sinn. (Seume)

Handelsschiffe bringen Waren nach dem alten Rom. Kostbarkeiten aller Art trugen sie in die junge Weltstadt am Tiber: Griechische Kunstschätze, Getreide, Papier und Glas aus Ägypten, chinesische Seide, Gewürze aus Indien, Britanniens Blei und Zinn. Doch auch zu Lande spielte sich reger Warenverkehr ab, diente doch das gewaltige römische Heerstrassennetz auch dem Handel. — Die Grosshändler waren in Rom ein hochangesehener Stand.

März, Sonntag 27. 1536 Die Berner erobern Schloss Chillon (Nägeli).– 1845 * Röntgen. — Was am ersten empfiehlt, ist Bescheidenheit. (Cicero)

Montag 28. 1749 * P.S. Laplace, Mathem. u. Astronom. — Aufmunterung nach dem Tadel ist Sonne nach dem Regen, fruchtbares Gedeihen. (Gœthe)

Dienstag 29. 1840 * Emin Pascha, deutscher Afrikaforscher. — Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Beständigkeit des Vorsatzes. (Disraeli)

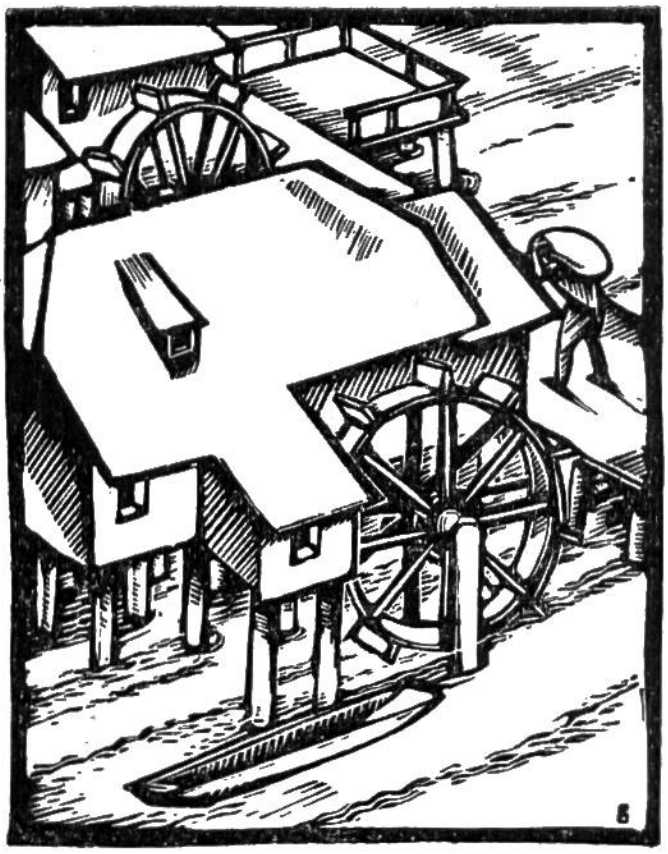
Mittwoch 30. 1559 † Rechenmeister Adam Ries. — 1746 * Goya, span. Maler. — Man soll nichts auf die lange Bank schieben. (Sprichwort)

Christenversammlung in einer Katakombe. Die Katakomben, unterirdische, weitverzweigte Gänge, dienten den ersten Christen als Begräbnisstätten für ihre Toten. Zu Zeiten der Christenverfolgung waren sie aber auch Schauplatz geheimer Christenzusammenkünfte; denn da sich die Christen weigerten, den römischen Gottheiten zu huldigen, wurden sie als Staatsverbrecher verfolgt. Wie mancher hat sein Leben dem Glauben geopfert! Aber immer mehr Herzen erschlossen sich dem Christentum, das im 4. Jahrh. als erlaubt anerkannt wurde und schliesslich den altheidnischen Götterglauben verdrängte.

Donnerstag 31. 1723 Major Davel versucht die Waadt von Bern zu befreien. — Ein arglos weiser Sinn ist höchste Gottesgabe. (Aeschylus)

April, Freitag 1. 1578 * Harvey (Blutkreislauf). - 1732 * Haydn, Komp. — Nichts im Zorne begonnen! Tor, wer im Sturme sich einschifft. (Haugh)

Samstag 2. 742 * Kaiser Karl der Gr. — Glück ohne Frieden gibt es keines, und Frieden trägt in sich ein mildes Glück. (Ann. v. Droste)



Uraltes Wasserrad, ein Mühlwerk treibend. Früh lernten die Menschen, Korn zu Mehl zu zermalmen, wurden doch schon in der Steinzeit Getreidekörner von Hand zwischen zwei Steinen zerrieben. Und dann machte der Mensch die Wasserkraft der Müllerei dienstbar. Das älteste Wasserrad, von dem uns Kunde ist, verwendete man um 230 v. Chr. in Rom; sein Rad war unterschlächtig. Bald verbreiteten sich die Wassermühlen über ganz Europa, und heute noch findet man sie in manchem stillen Tal.

April, Sonntag 3. 1897 † Brahms, deutscher Komponist. — Der kürzeste Weg, um vieles zu tun, ist, nur eines auf einmal zu tun. (Cécil)

Montag 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. — 1846 * R. Pictet, Genfer Physiker. — Dem wachsenden Reichtum folgt die Sorge. (Horaz)

Dienstag 5. 1827 * Lister, engl. Arzt (antisept. Wundverband). — Vergiss nicht, dass deine Seele noch mehr der Pflege bedarf als dein Körper.

Mittwoch 6. 1830 * E. Rambert, waadtländ. Schriftsteller. — Wer mit Liebe dich warnt, mit Achtung dich tadelt, sei Freund dir! (J. K. Lavater)

Donnerstag 7. 1539 * Tobias Stimmer, Schaffhauser Maler. — Ein jeder Mensch kann irren; im Irrtum verharren kann nur der Unsinnige. (Cicero)

Freitag 8. 1835 † Wilhelm von Humboldt. — Am heitern Tage erspähe, was dir fehlt, eh' es die Nacht im dunkeln Schoss verhehlt! (Shakespeare)

Samstag 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). — Im Kleinen sparen ist schon gut, wenn man es auch im Grossen tut.

Windmühle zur Zeit der Kreuzzüge. Windmühlen sind weniger alt als Wassermühlen, doch arbeiteten sie im Abendlande immerhin um die Mitte des 11. Jahrh. Die wichtigste Aufgabe der Windräder war das Treiben von Getreidemühlen, doch setzten sie schon früh Entwässerungsvorrichtungen in Gang oder standen mit einem Ziehbrunnen in Verbindung. Lange behaupteten sich die Windmühlen. Doch im letzten Jahrh. kamen die Windturbinen auf; sie sind leistungsfähiger, aber an Poesie ärmer!

April, Sonntag 10. 1755 * Hahnemann (Homöopathie). — Verspotte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

Montag 11. 1713 Utrechterfriede (spanischer Erbfolgekrieg). — Lass' deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz! (Lavater)

Dienstag 12. 1798 Die Annahme der helvetischen Verfassung durch zehn Kantone. — Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen. (Lessing)

Mittwoch 13. 1598 Edikt v. Nantes.— Alles was ich bin, alles was ich will und alles was ich soll, geht von mir selbst aus. (Joh. Heinr. Pestalozzi)

Donnerstag 14. 1629 * Holländer Christ. Huygens (Pendeluhr). — Sei nicht gar zu sehr ein Sklave der Meinungen anderer von dir. (Knigge)

Freitag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly a. Lech. — Eitel sein auf Rang und Stellung zeigt, dass man ihrer nicht würdig ist. (Leczinska)

Samstag 16. 1867 * Wilbur Wright, amerikanischer Flieger. — Jeder tue die zunächst liegende Pflicht, und die Welt wird gesunden. (Kingsley)

Erzschmelzen im Altertum. Als es vor Jahrtausenden erstmals gelang, Metalle zu Werkzeugen und Waffen zu verarbeiten, hatte die Menschheit einen gewaltigen Schritt vorwärts getan. Zu Ende ist die Steinzeit; eine neue Epoche dämmert: die Metallzeit! Die Menschen der europäischen Bronze- und Eisenzeit wie auch alle alten Kulturvölker trieben eifrig Bergbau und waren sehr tüchtig im Giessen, Schmieden, Hämmern und Schneiden von Metallen.

April, Sonntag 17. 1774 * Friedrich König (Buchdruck-Schnellpresse). — Ausdauer vollbringt die grossen Taten, nicht die Kraft. (Johnson)

Montag 18. 1863 Gründung des Schweizer. Alpenklubs in Olten. — Vorsicht beim Sprechen ist mehr wert als Beredsamkeit. (Chin. Sinnspruch)

Dienstag 19. 1906 † P. Curie, Entdecker des Radiums. — Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lob, sondern beim Tadel, so ist er's.

Mittwoch 20. 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze, uns verklagende Welt. (Lessing)

Mönche durchwandeln einen Kreuzgang. Rundbogen, die Wahrzeichen **romanischer Baukunst,** schwingen sich von Pfeiler zu Pfeiler. Der romanische Stil (ca. 10.—13. Jahrh.) lehnte sich an die römische Baukunst an. Viele schöne Gotteshäuser wurden geschaffen, oft auch Paläste und Burgen. Die altchristliche Kirche (Basilika) war erst flachdachig, doch früh entwickelte sich das Kreuzgewölbe. Die romanischen Gotteshäuser haben etwas Ernstes, Wuchtiges. Ihr Inneres ist durch Malereien und Bildwerke verschönt, und auch ihr Äusseres trägt reichen Schmuck — man denke an die prächtigen Portale!

Donnerstag 21. 1488 * Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, politischer Schriftsteller. — Gesinnung macht den Mann und nicht sein Kleid.

Freitag 22. 1724 * Immanuel Kant, Philosoph. — Nur für sich selber Herzeleid und keinem andern schafft der Neid. (Vrîdanks Bescheidenheit)

Samstag 23. 1564 * Shakespeare, englischer Dramatiker. — Ich glaube, dass Enttäuschung zuweilen eine gesunde Arznei ist. (Gottfried Keller)

Arabische Bibliothek. Die Araber besassen schon vor Mohammed (geb. um 570) reizvolle Dichtwerke, meist feine Naturschilderungen oder Verherrlichungen des Stammes. Besonders schön im reichen arabischen Schrifttum, das so bedeutsam auf die mittelalterliche Dichtung des Abendlandes einwirkte, sind die musterhaft abgefassten Beduinengeschichten. Auch gibt es zarte Legenden, zu denen sich seit dem 9. Jahrh. viele bunte Märchen gesellten. Freudig begegnen wir ihnen heute noch in „Tausendundeiner Nacht".

April, Sonntag 24. 1743 * Ed. Cartwright (mechanischer Webstuhl). — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Halte Mass in allen Dingen.

Montag 25. 1599 * Cromwell. — 1874 * Marconi (Funkentelegraphie). — Trau dem geputzten Menschen nicht; was wahren Wert besitzt, ist schlicht.

Dienstag 26. 1787 * L. Uhland. — 1822 * Isaak Gröbli (Schifflistickmaschine). — Wer nicht bei seinem Worte bleibt, büsset das Vertrauen ein.

Mittwoch 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * S. Morse (Telegraph). — Ein edles Ziel, redlich festgehalten, ist eine edle Tat. (Wordsworth)

Donnerstag 28. 1829 * Charles Bourseul, Miterfinder des Telephons. — Nichts übt gröss're Macht aus als der Drang der Not. (Euripides)

Freitag 29. 1833 Gründung der Universität Zürich. — Lebe mit Zweck, wirf dich nicht weg, gib dich den andern hin mit eignem Sinn! (Dehmel)

Samstag 30. 1777 * Friedr. Gauss, deutscher Mathematiker. — Lass böse Zungen dir vergällen Vertrauen nicht und Menschenlieb'. (Roderich)

Mittelalterlicher Minnesänger trägt ein zartes Lied vor. Das 12. u. 13. Jahrhundert ist die Glanzzeit eines mächtigen Rittertums und auch die Zeit der Minnesänger; es waren Adlige, später erst Bürger. Zu ihren Liedern schufen sie sowohl Verse als Melodien. Von Liebe u. Treue sangen sie, priesen den Frühling und beklagten das Nahen des Winters..... Viele dieser schönen Weisen sind in der Manessischen Handschrift gesammelt. Feine Minnesänger waren Walther von der Vogelweide und der Schweizer Hadlaub.

Mai, Sonntag 1. 1802 * Disteli, Schweizer Maler. — Auf der Erde gibt es keinen Schmerz, den der Himmel nicht heilen kann. (Thomas Moore)

Montag 2. 1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Nimm so wenig wie möglich von anderen Wohltaten an! (Knigge)

Dienstag 3. 1761 * Kotzebue. — 1822 * Vela, Tessiner Bildhauer. — Man kommt nur auf dem Umweg durch andere zu sich selbst. (Strauss)

Mittwoch 4. 1846 * H. Sienkiewicz (Quo Vadis). — Die Natur übt ein heimliches Gericht, leise und langmütig, aber unentrinnbar. (Feuchtersleben)

Donnerstag 5. 1785 * Alexander Manzoni, italienischer Dichter. — Eine gut gemeinte Handlung verkennen, wirkt wie eine Beleidigung. (Racine)

Freitag 6. 1859 † A. v. Humboldt, deutsch. Naturforscher u. Geograph. — Wer nicht auch für viele andere lebt, der lebt nur halb. (Guyau)

Samstag 7. 1815 Errichtung der 1. Hütte zum Beherbergen von Naturfreunden a. d. Rigi. — Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

Nordische Jäger auf Schneeschuhen. Skiähnliche Gleithölzer gab es bereits in der Bronzezeit. Auch schnallten sich die Menschen schon sehr früh Reifen an die Füsse, um das Einsinken im Schnee zu verhindern. Viel wissen nordische Dichtwerke aus dem Mittelalter vom Ski zu berichten. Der Schneeschuhläufer überhole Vögel und Windhunde, erzählt eines. Zum eigentlichen Wintersportgerät wurde der Ski aber erst im letzten Jahrhundert.

Mai, Sonntag 8. 1828 * H. Dunant, Schweizer Arzt. — 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Habe immer ein gutes Gewissen. (Knigge)

Montag 9. 1805 † Friedrich Schiller, deutscher Dichter, Weimar. — Verstand und Witz kann leicht ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

Dienstag 10. 1760 * J. Peter Hebel, Dichter. — Wer einen Prozess gewinnt, erwirbt ein Huhn und verliert eine Kuh. (Chinesisches Sprichwort)

Mittwoch 11. 1686 † Guericke, Erfinder von Luftpumpe und Manometer. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel; wer viel begehrt, dem mangelt viel.

Bauern beim Säen und Eggen. Erst nach der verheerenden Völkerwanderung erblühte im Abendlande eine geregelte Felderwirtschaft. Kluge Mönche vertieften sich in die landwirtschaftlichen Schriften der Römer und weckten dann im Volke, das zuvor nur Jagd und Krieg liebte, die Freude am Ackerbau. Neben Getreidearten (Hafer, Roggen usw.) zog man schon früh Hülsenfrüchte. Und bald wurde auch Obst- und Weinbau getrieben. Einen gewaltigen Fortschritt brachte die von Karl dem Grossen eingeführte Dreifelderwirtschaft: ein Drittel des Ackers liess man stets brachliegen („ausruhen").

Donnerstag 12. Die Anerkennung, Erhaltung und Belebung der innern Würde ist das einzige Mittel der Menschenbildung. (J. H. Pestalozzi)

Freitag 13. 1717 * Kaiserin Maria Theresia, Wien. — Das einzige Heilmittel für Zweifel, Kummer, Elend u. Ungewissheit ist Handeln. (Stanley)

Samstag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Thaer, Förderer der Landwirtschaft. — Vor der Tat halte Rat! (Sprichwort)

Mittelalterliche Stadt wird gebaut. Wohl hatten unsere Vorfahren, die Helvetier, schon Städte besessen, doch lebten damals die Menschen, insbesondere die Germanen, meist in Dörfern oder auf Einzelhöfen. Bald aber verlangten die unruhigen Zeiten bessern Schutz: Um die Burgen erwuchsen von Ringmauern umgebene Städte. Noch im 10. Jahrh. waren fast alle Bürger einer Stadt Ackerbauer. Bald aber blühten die Handwerksberufe auf, und die Städte wurden Mittelpunkte reger Handels- und Gewerbetätigkeit.

Mai, Sonntag 15. 1820 * Florence Nightingale, Verwundetenpflege (Krimkrieg). — Tue das Vollkommenste, was durch dich möglich ist! (J. Kant)

Montag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — Wozu der Mensch den Mut hat, dazu findet er die Mittel. (E. Raupach)

Dienstag 17. 1749 * Edw. Jenner, engl. Arzt (Pockenschutzimpfung). — Ein Undankbarer begeht an allen Hilfebedürftigen Unrecht. (Syrus)

Mittwoch 18. 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. — Der Glaube an das Gute ist es, der das Gute lebendig macht. (Ebner-Eschenbach)

Donnerstag 19. 1762 * Fichte, Philosoph. — Wer sich rächt, stellt sich seinem Feinde gleich; wer verzeiht, zeigt sich ihm überlegen. (Bacon)

Freitag 20. 1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Ehe du etwas behauptest, überzeuge dich erst genau.

Samstag 21. 1471 * A. Dürer. – 1927 Lindberghs Flug New York-Paris. — Selten ist wohl abgegangen, was nicht wohl ist angefangen. (F. von Logau)

Mittelalterliche Zimmerleute an der Arbeit. Zu jener Zeit war das Handwerk eng mit der Kunst verschwistert. Die Bauleute schufen Prachtbauten, welche noch heute eine Zierde unserer Städte bilden. Tüchtige Handwerker wurden oft von weit her gerufen, wenn es galt, ein grosses Bauwerk aufzuführen, einen himmelanstrebenden gotischen Dom oder ein schönes Rathaus. Die Bauhandwerker bildeten Vereinigungen (‚Bauhütten'), deren einzelne Mitglieder alle Kunstregeln streng geheimhalten mussten.

Mai, Sonntag 22. 1813 * Richard Wagner, Komp. — 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Eine schöne Seele ist mehr wert als ein kluger Kopf. (Ibsen)

Montag 23. 1707 * K. von Linné, schwed. Naturforscher. — Die Kunst übersetzt die göttliche Schaffungskraft ins Menschliche. (Feuerbach)

Dienstag 24. 1619 * Wouwerman, holländ. Maler. — Wie vieles erklären wir für Unsinn, wovon und wofür nur u n s der Sinn abgeht! (Gött)

Mittwoch 25. 1818 * schweiz. Kulturhistoriker J. Burckhardt. — Bist du heiter, sag es weiter. Drückt dich ein Stein, trag ihn allein. (Sprichwort)

Donnerstag 26. 1857 Pariser Vertrag. Preussen verzichtet auf Neuenburg. — Morgenfrühe verkürzt den Weg, macht kürzer die Arbeit. (Hesiod)

Freitag 27. 1910 † Robert Koch, Bekämpfer der Infektionskrankeiten. — Wer kein Tierfreund ist, ist auch kein echter Menschenfreund. (Kainz)

Samstag 28. 1807 * Agassiz, schweiz. Naturforsch. — 1810 * Calame, schweiz. Maler. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht. (Goethe)

Ofenbauer vereint mittelst Lehm gebrannte und glasierte Tonkacheln zu einem Kachelofen. Die Öfen waren bis zum 8. Jahrh. nur Back-, Koch- u. Brennöfen und dienten erst später Heizzwecken. Aus diesen plumpen, gemauerten Ziegelöfen entwikkelte sich der Kachelofen. Seit Ende des Mittelalters entstehen immer formschönere Kachelöfen, deren Kacheln meist gefärbt und verziert sind. Wahre Prunkstücke entstanden in Schweizer Werkstätten. Winterthurer Öfen zum Beispiel waren weitum berühmt.

Mai, Sonntag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Die wirkliche Unabhängigkeit liegt in den zwei Worten: genügsam sein.

Montag 30. 1265 * Dante, ital. Dichter. — Mein Weg muss grad sein, ich kann nicht wahr sein mit der Zunge und mit dem Herzen falsch. (Schiller)

Dienstag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). — Willst du dich selber erkennen, so sieh', wie die andern es treiben. (Friedrich Schiller)

Juni, Mittwoch 1. 1894 Mitteleurop. Zeit eingeführt. — 1906 Eröffnung des Simplontunnels. — Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Donnerstag 2. 1882 † Garibaldi, italienischer Nationalheld. — Dass das Rechte geschehe, ist wichtiger, als von welcher Seite es kommt. (G. Traub)

Freitag 3. 1740 Friedrich der Grosse hebt die Folter auf. — Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

Samstag 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. — Taten lehren den Menschen und Taten trösten ihn. Fort mit den Worten. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Nagelschmied verarbeitet geschmiedete, in die nötige Länge abgehauene Eisenstäbe auf dem Amboss zu Nägeln. Schon vor Jahrtausenden schmiedeten und gossen die Menschen metallene Nägel, u. im Mittelalter gab es eine eigene blühende Zunft der Nagelschmiede. Seit Beginn des vorigen Jahrhunderts erzeugt man Nägel auch auf maschinellem Wege, daneben werden aber noch heute eiserne Nägel handwerklich hergestellt. — Arm wären wir ohne die unscheinbaren, aber so nützlichen kleinen Dinger!

Juni, Sonntag 5. 1826 † K. M. von Weber, deutscher Komponist. — Glücklich, wer die Ursachen der Dinge zu erkennen vermag. (Virgil)

Montag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — 1599 * Velasquez, span. Maler. — Sei dann am vorsichtigsten, wenn es dir am besten geht.

Dienstag 7. 1811 * Simpson (Chloroform-Narkose). — Gewöhne dich an alles hier auf Erden, jedoch lass' nichts dir zur Gewohnheit werden!

Mittwoch 8. 1781 * G. Stephenson, Eisenbahnbauer. — 1810 * Schumann, Musiker. — Du musst wollen, was du wollen musst. (Leonardo da Vinci)

Donnerstag 9. 1928 Erster Flug Amerika-Australien beendet (am 31. Mai Abfahrt). — Vermeide es, deinen Gegner zu kränken und zu reizen!

Freitag 10. 1819 * G. Courbet, franz. Maler. — Das Leben ist eine Mission und nur der lebt wirklich, der es als eine solche auffasst. (Mazzini)

Samstag 11. 1842 * Linde (Kälteerzeugungs-Verfahren). — 1864 * Richard Strauss, Komponist. — Eine schöne Tat lobt sich selbst. (Sprichw.)

Spinnerinnen. In frühen Zeiten gehörten im Abendlande Spinnen und Weben zu den Hauptbeschäftigungen der Frauen. Alle Tuche wurden im Hause aus selbstgezogenem Flachs oder Hanf von Hand gesponnen und gewoben. Lange herrschte diese Hausproduktion. Dann aber gab es in den aufblühenden Städten auch selbständige Handwerker. — Leinwand und Wollstoffe belebten schon früh im Mittelalter den Handel, und manch eine Stadt gelangte dank der Tuchmanufaktur zu Wohlstand.

Juni, Sonntag 12. 1829 * Spyri, Schweizer Jugendschriftstellerin. — Sei deines Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht! (Ebner-Eschenbach)

Montag 13. 1810 † Schriftsteller J. G. Seume. — Das Streben nach Ruhm bezeichnet den grossen Geist, das Verachten des Ruhms das grosse Herz.

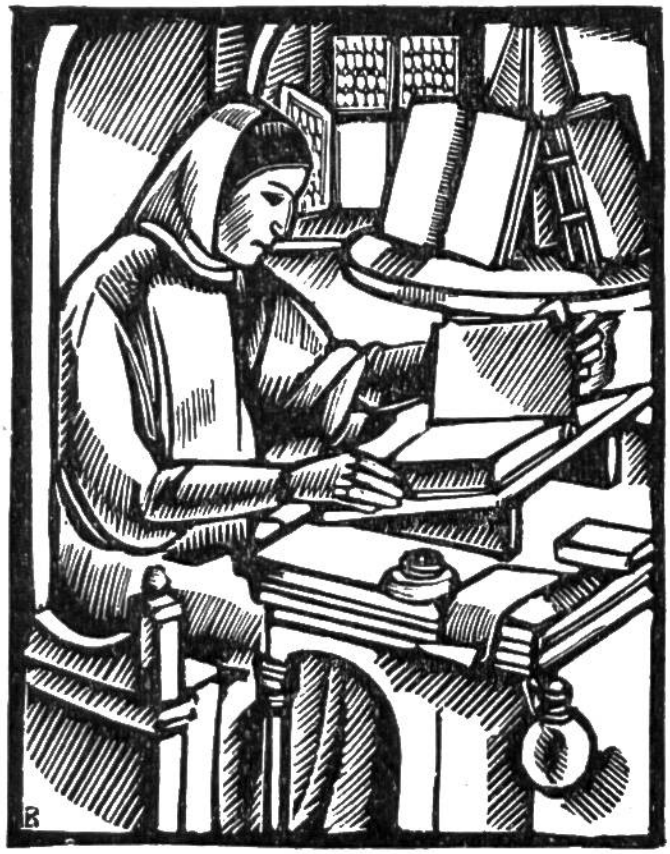
Dienstag 14. 1812 * H. Beecher-Stowe (Onkel Toms Hütte). — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man unrecht hat. (J. P. Hebel)

Mittwoch 15. 1843 * Grieg, Komponist. — Freuden, die in der Erinnerung nicht Freuden bleiben, sind keine wahren Freuden. (Sanders)

Donnerstag 16. 1745 * Maler Freudenberger, Bern. — Durch Worte allein kommt es nicht zur Freundschaft. (Armenisches Sprichwort)

Freitag 17. 1818 * Gounod, Komponist. — 1928 Abflug Amundsens zur Rettung Nobiles; er blieb verschollen. — Geduld bringt Rosen.

Samstag 18. 1845 * Laveran, französischer Mediziner, entdeckte die Malaria-Erreger. — Um Gut's zu tun, braucht's keiner Überlegung. (Goethe)



Ein **Gelehrter** aus der Zeit der Renaissance (Humanist) am Schreibpult. Voll Eifer erforschten weise Männer wie Petrarca, Erasmus, Reuchlin, Melanchthon das Leben und die Schriften der alten Griechen und Römer; denn in diesen zwei Völkern sah man Musterbeispiele menschlicher Gesittung, denen man nachzueifern trachtete. Diese grosse geistige Bewegung des 14., 15. u. 16. Jahrh. (Humanismus) belebte u. bereicherte in hohem Masse Kunst und Wissenschaft und machte den Menschen freier im Denken u. im Handeln.

Juni, Sonntag 19. 1623 * Pascal, franz. Philosoph und Mathematiker. — 1650 † Basler Kupferstecher M. Merian. — Fester Wille schafft Wunder.

Montag 20. 1895 Eröffnung d. Nord-Ostseekanals (Kieler Kanal). — Häng an die grosse Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht. (Claudius)

Dienstag 21. 1339 Schlacht bei Laupen. — 1819 * Jacques Offenbach, Komponist. — Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht.

Mittwoch 22. 1476 Schlacht bei Murten. — Ein Wort ist oft besser als eine grosse Gabe, und ein holdseliger Mensch gibt sie beide. (J. Sirach)

Donnerstag 23. 1446 * Kolumbus, Entdecker Amerikas. — Verstand ist ein Edelstein, der um so schöner glänzt, wenn er in Demut gefasst.

Freitag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — Eine grosse, gute Absicht wiegt nicht eine kleine, gute Tat auf.

Samstag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Der Mensch, der Gewalt über sich hat und behauptet, leistet das Schwerste und Grösste. (Goethe)

Botaniker zeichnet Pflanzen. Die erwachende abendländische Pflanzenkunde lehnte sich an die Studien eines griechischen Arztes an, der fast 600 Arzneipflanzen beschrieben hatte. Aber im 15., 16. Jahrh. begannen Botaniker wie Brunfels und Gesner selbständig die Gewächse ihrer Heimat zu untersuchen, zu benennen und zu gruppieren. Diese „Väter der Botanik" schufen auch wertvolle Pflanzenbücher, darin sie viele Gewächse beschrieben und in prächtigen, exakten Zeichnungen darstellten.

Juni, Sonntag 26. 1918 † P. Rosegger, österr. Schriftsteller. — Willst du das Glück zum täglichen Gast, so such's in dem nur, was du hast.

Montag 27. 1771 * Emanuel v. Fellenberg, Schweiz. Pädagoge. — 1816 * Fr. G. Keller (Papier aus Holz). — Das Wort verwundet leichter als es heilt.

Dienstag 28. 1577 * Rubens, flämischer Maler. — 1712 * Rousseau franz. Schriftsteller. — Tapfer allein ist der Mann, welcher das Unglück erträgt!

Mittwoch 29. 1858 * Goethals, Erbauer des Panama-Kanals. — Nur grosse Herzen wissen, wie viel Freude es macht, gut zu sein. (Fénelon)

Donnerstag 30. 1893 † Daniel Colladon, Genfer Physiker. — Wer sich ganz dem Dank entzieht, der erniedrigt den Beschenkten. (Grillparzer)

Juli, Freitag 1. 1875 Inkrafttreten des Weltpost-Vertrages von Bern (9. Oktober 1874). — Es sieht sich vieles morgen anders an als heute.

Samstag 2. 1714 * Gluck, Komponist. — 1750 * Fr. Huber, Genfer Naturforscher (Bienen). — Der Aufschub ist der Dieb der Zeit. (Young)

Unterricht in der Vogelkunde. Christliche Mönche und die Araber hatten die zoologischen Schriften des Altertums ins Mittelalter hinüber gerettet. Die treffliche „Tiergeschichte" des Aristoteles wurde übersetzt und die Tiere nach Vorbild der Alten in Wasser-, Land- und Lufttiere eingeteilt. Erst im 16. Jahrhundert begannen Männer wie der Schweizer Gesner eigene Forschungen zu treiben. Etwas später, nach der Erfindung des Mikroskops, nahm die Tierkunde mächtigen Aufschwung.

Juli, Sonntag 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer die Wahrheit kennet und spricht sie nicht, der bleibt fürwahr ein erbärmlicher Wicht. (Binzer)

Montag 4. 1830 Tessiner Verfassung. — Nicht hart sei, nein, sei nur fest; das beste Schwert am leichtesten sich biegen lässt. (Esaias Tegnér)

Dienstag 5. 1817 * Vogt, Naturforscher. — Müssiggang ist nicht nur aller Laster Anfang, sondern auch alles Glückes Ende. (O. v. Redwitz)

Mittwoch 6. 480 v. Ch. Schlacht bei den Thermopylen. — In Worten nichts, in Werken viel, bringt am geschwindesten zum Ziel. (Gleim)

Donnerstag 7. 1752 * Josef-M. Jacquard (Jacquard-Webstuhl). — Den Bürger ziert der Arbeit Mühe, durch seinen Fleiss wird er geehrt.

Freitag 8. 1621 * J. de Lafontaine, franz. Dichter. — 1838 * F. Zeppelin. — Ein edles Herz bekennt sich gern von der Vernunft besiegt. (Friedr. Schiller)

Samstag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — Den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. (Schiller)

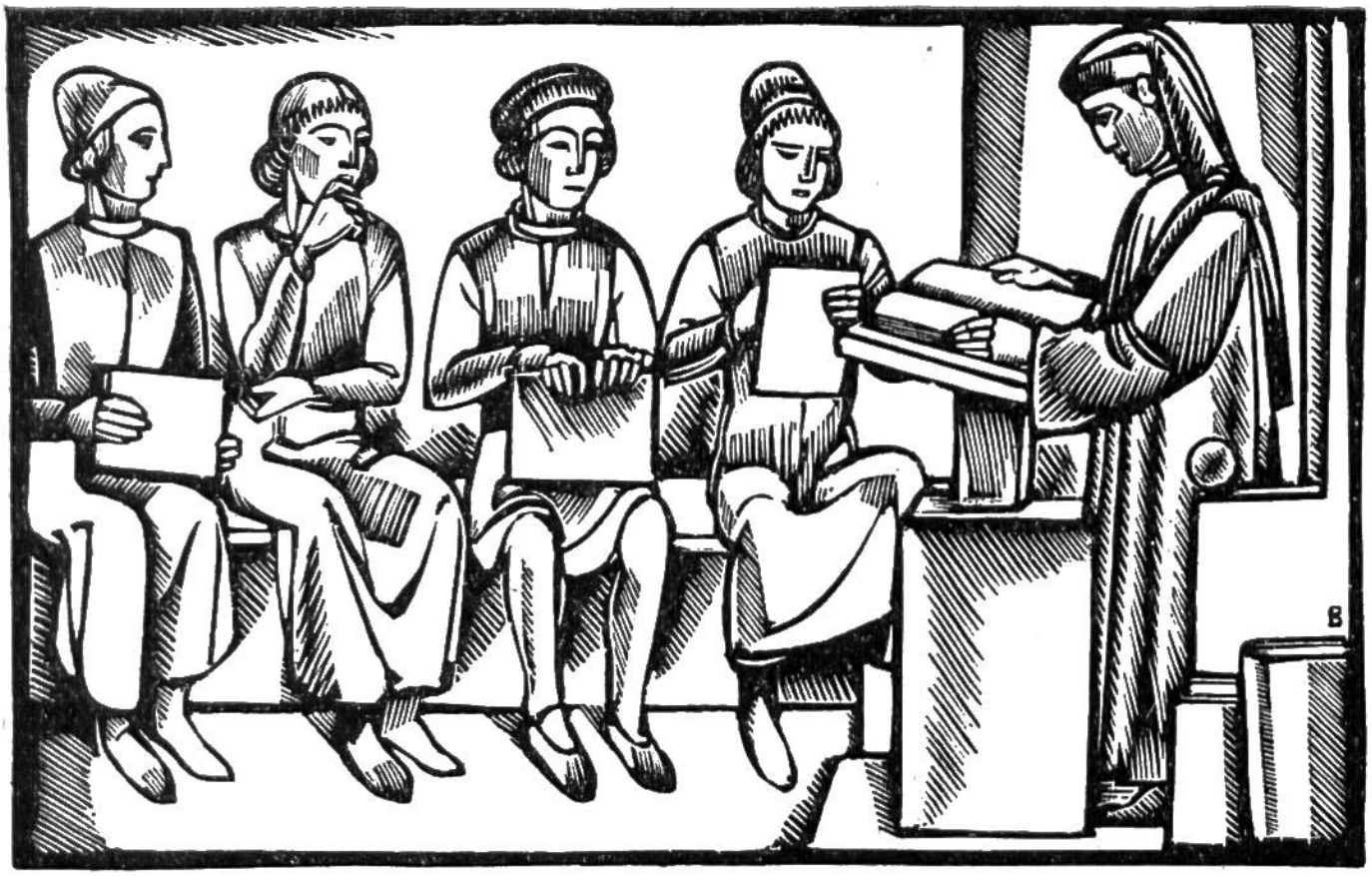
Verladen von Fässern im 15. Jahrhundert. Schon damals, ja bereits bei den Römern, war der Kran ein treuer Arbeitsgehilfe der Menschen, wenn es galt, schwere Lasten zu heben und zu befördern. Wohl hat sich seine Gestalt im Laufe der Jahrhunderte gewandelt; aber das Arbeitsprinzip blieb sich stets gleich: eine schwere Last wird mittelst der Winde gehoben und durch Drehen oder Fortbewegen des Krans vom einen Ort zum andern befördert.

Juli, Sonntag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffliches Kriegsgesetz, zwischen den acht alten Orten und Solothurn. — Glauben ist Vertrauen.

Montag 11. 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Was er könne, hat keiner erfahren, ohne es zu versuchen. (Seneca)

Dienstag 12. 1730 * J. Wedgwood, berühmt. Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. — Wer alles tun will, tut nichts recht. (Sprichwort)

Mittwoch 13. 1816 * Gustav Freytag. — Ein höflicher Ton macht die guten Absichten besser und lässt böse nicht aufkommen. (Chateaubriand)



Hochschulvorlesung vor 500 Jahren. Die abendländischen Universitäten entwickelten sich im spätern Mittelalter aus den Kloster- und Domschulen. Die zwei ersten entstanden in den Städten Bologna und Paris, welche richtige Brennpunkte der Wissenschaft waren. Schon im 12. Jahrh. besassen die Universitäten mehrere Abteilungen: Theologie, Recht, Heilkunde, Philosophie. Besondere Anstalten boten armen Schülern freien Unterhalt. An einer Universität studierten oft tausende Scholaren. Nach beendetem Studium erhielten sie unter grossem Gepränge den Magistertitel oder den Doktorhut.

Donnerstag 14. 1789 Erstürmung der Bastille. – In dem Glück, welches die Arbeit gibt, liegt die Ausgleichung zwischen Reichtum und Armut.

Freitag 15. 1606 * Rembrandt van Rijn, holländ. Maler. – Die Worte für die Gedanken, die Gedanken für das Herz und das Leben. (Girard)

Samstag 16. 1723 * Jos. Reynolds, engl. Maler. – Nur der Schatz d. Seelenspenden wächst, je mehr wir ihn verschwenden, jetzt und stets. (Dehmel)

Papiermacher holt mit dem Schöpfsieb Papierbrei, den er zu Papier pressen wird, aus der Bütte. Die von den Chinesen erfundene Papiermacherkunst kam über die Araber auch nach Europa, wo man bereits im 12. Jahrh. Fasern von Leinengeweben zu Papier verfilzte. Mächtigen Antrieb erhielt die Papiermacherei durch die Erfindung des Buchdrucks. Immer mehr gedruckte Bücher erschienen; viel Wissen trugen sie unter das Volk. So hat in jenen Zeiten das Papier den Menschengeist erweckt!

Juli, Sonntag 17. 1486 * Andrea del Sarto, italien. Maler. — Nur wer angestrengt arbeitet, soll mitreden, wo es sich um das Wohl des Volkes handelt.

Montag 18. 1374 † Fr. Petrarca, italien. Gelehrter und Dichter. — Der Tor zählt seine Fähigkeiten auf, der Weise verbirgt sie. (Tibetanisch)

Dienstag 19. 1698 * Bodmer, Zürcher Dichter. – 1819 * Gottfried Keller, Zürcher Dichter. – Wer fremde Wunden verbindet, vergisst die eigenen.

Mittwoch 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. — Was Taten heischt, heischt keine Worte. (A. v. Chamisso)

Donnerstag 21. 1796 † Robert Burns, schottischer Dichter. — Was irgend gelten will und walten, muss in der Welt zusammenhalten. (Rückert)

Freitag 22. 1823 * Ferdinand von Schmid („Dranmor"), Berner Dichter. — Wir alle sind so weit glücklich, als wir gut sind. (Strauss)

Samstag 23. 1849 † G. J. Kuhn, Schweizer Volksdichter. — Bei allem Recht zu Achtung und Lob ertrotze diese nicht gewaltsam! (Jean Paul)

Färben von Garn und Tuch. Die Kunst, Stoffe zu färben, kam im 12. oder 13. Jahrh. nach Europa, nachdem sie bereits im Altertum eifrig betrieben worden war; schon die Bibel erzählt von blau u. purpurn gefärbten Gewändern. Im Mittelalter war besonders Florenz wegen seiner tüchtigen Färber berühmt. Durch die Entdeckung Amerikas wurden die Farbhölzer bekannt. Den grössten Fortschritt brachte das 19. Jahrh.: Die Gewinnung von Farben aus Teer wurde entdeckt. Teerfarben beherrschen heute die Färberei.

Juli, Sonntag 24. 1803 * Alex. Dumas, der Ältere. — 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. — Just haben, was er braucht, genügt dem Weisen. (Euripides)

Montag 25. 1818 * Johann Jak. von Tschudi, schweiz. Naturforscher. — Verborgenes wird offenbar, drum sei im Herzen rein und wahr. (Zschokke)

Dienstag 26. 1846 * Kaulbach, deutscher Maler. — Mut! Auch bei allen Schwächen des Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)

Mittwoch 27. 1835 * Carducci, italienischer Dichter. — Dir geschieht Unrecht: tröste dich; schlimmer ist, selbst Unrecht tun. (Pythagoras)

Donnerstag 28. 1824 * Alex. Dumas d. Jüng., franz. Schriftsteller. — Gemeinsame Leiden vereinen stärker als gemeinsame Freuden. (Lamartine)

Freitag 29. 1827 † Martin Usteri. — Du bist der Meister noch des ungesprochenen Wortes, der Sklave aber des gesprochenen. (Arab. Sprichwort)

Samstag 30. 1511 * Vasari, ital. Maler u. Architekt. — 1898 † Bismarck. — Herrische Gewalt macht sich fürchten, hilfeleistende Kraft sich ehren.

Im Arbeitszimmer des **Jakob Fugger** (1459—1525), des bedeutendsten Vertreters jenes mächtigen Augsburger Handelsunternehmens der Familie Fugger. Es war zugleich ein wichtiges europäisches Finanzhaus, das selbst Kaisern und Königen Geld vorstreckte. Die Fugger vermittelten, wie andere blühende Welthandelshäuser, den schon im 14. Jahrh. äusserst regen Warenverkehr zwischen den flandrischen und Hansestädten einerseits und den oberitalienischen Städten, vor allem Venedig, anderseits.

Juli, Sonntag 31. 1800 * Wöhler, Chemiker (Aluminium). — 1886 † Liszt, Komponist. — Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist.

August, Montag 1. 1291 1. ewiger Bund der Waldstätte (Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizerbund gemacht.

Dienstag 2. 1788 † Gainsborough, englisch. Maler. — Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (A. Vinet)

Mittwoch 3. 1803 Erste Besteigung des Jungfraugipfels durch zwei Aarauer. — Wenn jemand mit dir hadern will, so schweige still. (Sprichwort)

Donnerstag 4. 1755 * Conté (Bleistift-Herstellung). — Dass du nicht kannst, wird dir vergeben, doch nimmerdar, dass du nicht willst. (Ibsen)

Freitag 5. 1397 * Gutenberg. — Die sind am schwersten von allen zu tragen, die Wunden, die wir uns selber geschlagen. (Löwenberg)

Samstag 6. 1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spichern). — Taten des Mutes und der Liebe beweisen die Würde des Menschen. (Lavater)

Münzschlagen. Schon die Griechen u. Römer gossen u. prägten Münzen, und auch zur Zeit Karls des Grossen gab es viele sauber gearbeitete Silbergeldstücke. Im 12. Jahrh. prägte man im Abendland vielfach schöne Münzen aus dünnem Silberblech; sie wurden aber immer mehr von massiven Gold- u. Sildermünzen mit zweiseitigem Gepräge verdrängt. Bis ins 16. Jahrh. war die Prägung stets Handarbeit: Man goss das Metall zu Stäben; diese wurden plattgehämmert und die Münzen mit der Schere ausgeschnitten.

August, Sonntag 7. 1588 wurde die spanische Flotte Armada zerstört. — Wolle nicht immer grossmütig sein — aber gerecht sei immer! (M. Claudius)

Montag 8. 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — Besser auf sich selbst gebaut, als auf Fremder Versprechen getraut. (Sprichwort)

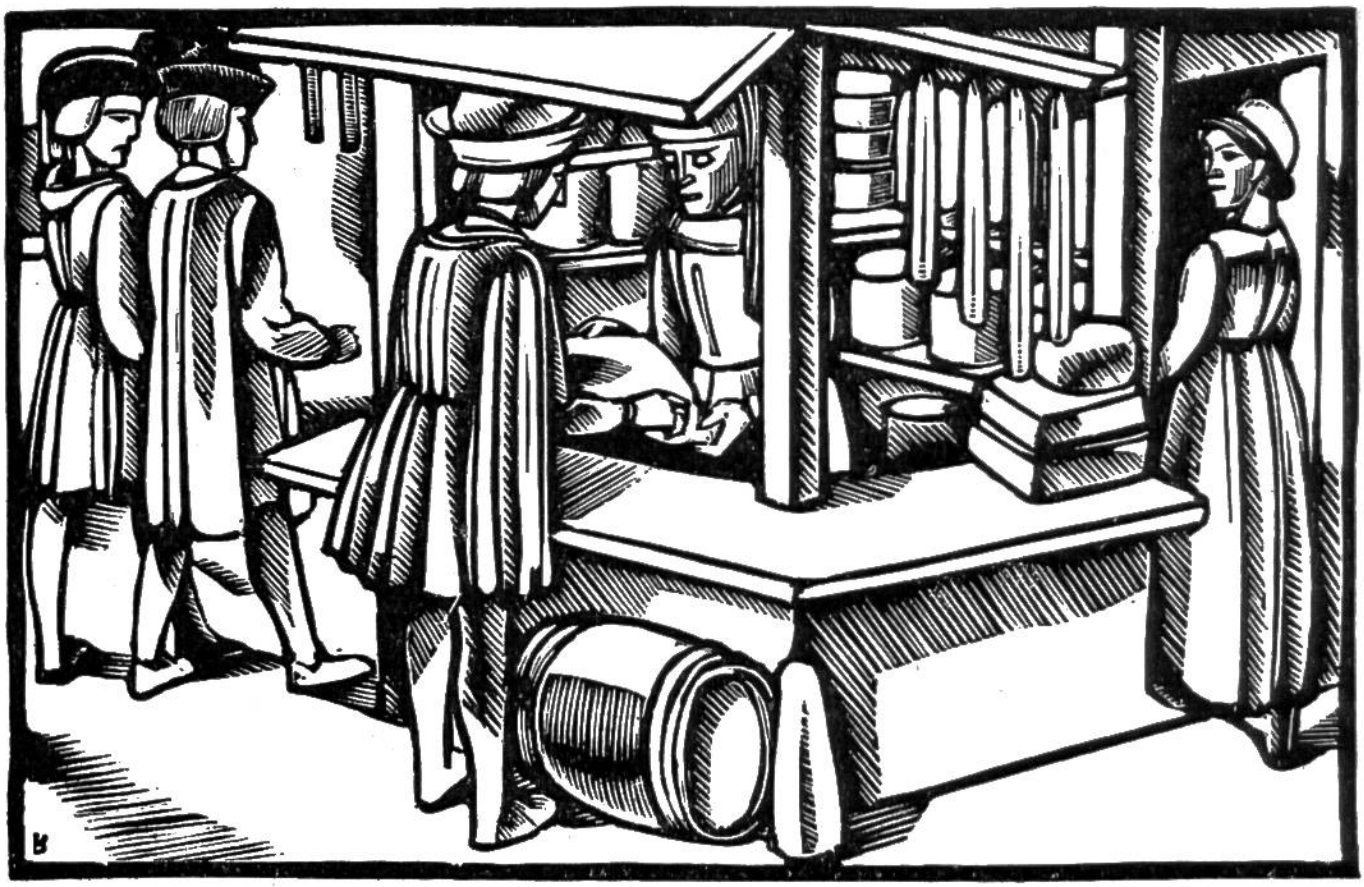
Dienstag 9. 1827 * Schweizer Dichter Heinrich Leuthold. — Lob muss lehren, Tadel muss ehren, sonst ist es besser, auf keinen hören. (Trojan)

Mittwoch 10. 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige, und hilft keinem.

Donnerstag 11. 843 Vertrag v. Verdun. - 1778 * Turnvater Jahn. - Durch beständigen Gebrauch wird auch ein eiserner Ring verbraucht. (Ovid)

Freitag 12. Der höchsten Leitung folgen, für die Welt wohltätig wirken, ist das Geheimnis des Glückes und der Kern der Moral. (v. Müller)

Samstag 13. 1802 * Niklaus Lenau, ungarischer Dichter. — 1822 † Antonio Canova, italienischer Bildhauer. — Friede ernährt, Unfriede verzehrt.



Verkaufsstand vor etwa 500 Jahren. Die rege Handels- und Gewerbetätigkeit, welche seit dem 12. Jahrh. so manche Stadt zu hoher Blüte emporwachsen liess, zeitigte auch ein neues Strassenbild. Auf den Märkten, die vor allem dem Verkaufe von Lebensmitteln dienten, und auch neben den Kirchen standen viele Verkaufsbuden, in denen Händler ihre Waren feilboten. Die Verkaufsstände bildeten oft ganze Gassen, wo ein reger Kleinhandel herrschte.

August, Sonntag 14. 1248 Grundsteinlegung und 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Nur was wir selber glauben, glaubt man uns. (Gutzkow)

Montag 15. 1769 * Napoleon I., Korsika. — Je wahrer, je einfacher und klarer ein Mensch ist, desto nachdrücklicher wird er sich auswirken.

Dienstag 16. 1743 * A. Lavoisier, franz. Chemiker. — Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

Mittwoch 17. 1805 erstes Schweizer Älplerfest in Unspunnen. — Jede Krankheit sei dir ein Wegweiser für dein Verhalten in gesunden Tagen.

Verkaufsladen im 15. Jahrhundert. Fast jedes Bürgerhaus besass nach der Strasse hin im Erdgeschoss ein Kaufgewölbe oder eine Werkstätte. Neben den dem Kleinhandel dienenden Verkaufsläden gab es aber auch die grossen Kaufhäuser der reichen Handelsherren; sie enthielten Kontore und weite Lagerräume, wo fremde Waren aufgestapelt lagen. Diese wurden im grossen verkauft und nahmen meist den Weg über die Stadtgrenzen hinaus in die Weite; denn im 14. und 15. Jahrh. erblühte ja ein überaus lebendiger Warenverkehr zwischen dem Norden und Süden Europas und dem fernen Morgenlande.

Donnerstag 18. 1850 † Balzac, französischer Schriftsteller. — Halt dich friedlich mit den Deinen, trau nicht leichtlich fremdem Meinen. (Logau)

Freitag 19. 1662 † Pascal. — Arbeite an deinem Innern, da ist die Quelle des Guten; eine unversiegbare Quelle, wenn du nur immer nachgräbst.

Samstag 20. 1827 * Coster, belgischer Schriftsteller (Till Eulenspiegel). - Musik ist Weltsprache; da spricht Seele zu Seele. (Berthold Auerbach)

Warenschiff. Da die Landwege bis in die Neuzeit in schlechtem Zustande blieben, benützten die Kaufleute zur Warenbeförderung wenn möglich Wasserstrassen. Die „Koggen", Handelsschiffe des stolzen Hansebundes, beherrschten Nord- und Ostsee, die „Galeeren" der Venetianer und Genuesen das Mittelmeer; Holz, Erz, Glas, Stoffe und anderes mehr trugen sie übers Wasser. Im 15., 16. Jahrh. ging die Welthandelsmacht auf die Portugiesen u. Spanier über.

August, Sonntag 21. 1794 * Berner Geologe B. Studer. — Üble Nachrede schadet oft dem Beurteilten, stets aber dem Sprecher und Hörer. (Cantù)

Montag 22. 1647 * Papin, Physiker. – 1864 Genfer Konvention (Dunant). – Jeder neue Mensch lehrt dich eine neue Seite deines Wesens kennen.

Dienstag 23. 1769 * Cuvier, franz. Naturforscher. — Ein gutes Gewissen bedeutet für die Seele, was die Gesundheit dem Körper. (Addison)

Mittwoch 24. 79 Herculanëum und Pompeji verschüttet. — Das Leben ist kurz, und die Wahrheit wirkt fern und lebt lange. (A. Schopenhauer)

Gerichtssitzung im 16. Jahrhundert. Schöffen, angesehene Bürger, fällen das Urteil über den Schuldigen. Die Zeit des Fehde- und Faustrechtes, da im Abendlande Gewalt vor Recht ging, fand zum Glück schon im 12. Jahrh. ihr Ende. Darauf wurden Gesetze erlassen, um die Ruhe im Lande zu sichern. Aber das Recht änderte von Gegend zu Gegend, von Stadt zu Stadt, ja von Mensch zu Mensch; ein Leibeigener wurde strenger gerichtet als ein Adliger. Im 15. Jahrh. zog in die Gerichtshöfe der gelehrte Juristenstand ein u. mit ihm das hochentwickelte Römische Recht, neben dem aber das frühere fortbestand.

Donnerstag 25. 1841 * Theodor Kocher, schweizerischer Arzt. — Die vornehmste Freude ist die, welche man andern bereitet. (La Bruyère)

Freitag 26. 1444 Schlacht bei Sankt Jakob an der Birs. — Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun. (Claudius)

Samstag 27. 1789 Erklärung der Menschenrechte in Paris. — Seine Pflicht erkennen und tun, das ist die Hauptsache. (Friedrich der Grosse)

Geigenbauer an der Arbeit. Die Violine entstand um 1500 nach Vorbild der alten Bratschen. Zur höchsten Vollkommenheit gelangten die Geigen im 17. und 18. Jahrh., dank hervorragenden Geigenbauern in Oberitalien (Cremona!) und im Tirol. Am berühmtesten sind die wohlklingenden Violinen der Geigenbauerfamilie Stradivari. Wohl werden auch heute ausgezeichnete Geigen hergestellt; aber so genau man sie auch jenen alten, köstlichen Instrumenten nachbildet, den selben herrlichen Ton besitzen sie nicht.

August, Sonntag 28. 1749 * J. W. Goethe. — 1910 Japan ergreift von Korea Besitz. — In seinen Taten malt sich der Mensch. (Friedr. Schiller)

Montag 29. 1862 * Maeterlinck, belg. Schriftsteller. — 1779 * Berzelius, schwed. Chemiker. — Gutes Benehmen ist ein Schlüssel zu jedem Hause.

Dienstag 30. 1748 * J. L. David, franz. Maler. — 1856 † Nordpolfahrer Ross. — Denken was wahr, fühlen was schön und wollen was gut ist. (Plato)

Mittwoch 31. 1821 * deutscher Arzt und Physiker Helmholtz (Augenspiegel). — Beginnen können ist Stärke; vollenden können ist Kraft. (Lao-Tse)

September, Donnerstag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. — Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land. (Sprichwort)

Freitag 2. 1851 * Voss, deutscher Dichter. — 1857 * K. Stauffer, schweiz. Maler, Radierer. — Ernst liegt das Leben vor der ernsten Seele. (Schiller)

Samstag 3. 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Auch auf das kleinste Geschäft verwende weiseste Treue! (Johann Kaspar Lavater)

Buchhändler verpackt Bücher in Fässer. Der Buchhandel in unserem Sinne beginnt mit der Erfindung d. Buchdrucks im 15. Jahrh. Eine neue Zeit zog herauf. Künste u. Wissenschaften erblühten! Wie Adel und Geistlichkeit, will nun auch ein lerneifriges Volk am Wissen und Streben teilhaben. Alles drängt nach Vervielfältigung von Bildern und Texten. Erst waren die Buchdrucker auch Buchhändler; sie reisten mit ihren Büchern auf Messen und Märkte, oder boten sie reichen Herren und Klöstern zum Kaufe an.

September, Sonntag 4. 1870 Franz. Republik ausgerufen. — Getrost! Was krumm, ward oft noch grad', oft über Nacht kam guter Rat. (Mörike)

Montag 5. 1733 * Dichter Wieland. - Alle Menschenweisheit beruht auf der Kraft eines guten, der Wahrheit folgsamen Herzens. (J. Heinr. Pestalozzi)

Dienstag 6. 1653 † Nikl. Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — Wer von Herzen mildtätig ist, der hat immer etwas zu geben. (Augustinus)

Mittwoch 7. 1714 Badener Friede (Baden im Aargau): Ende des span. Erbfolgekrieges. — Wer sich weiss zu schicken, dem wird's glücken.

Donnerstag 8. 1474 * Ariosto, ital. Dichter. — 1783 * Grundtvig, Däne (Volkshochschulen). — Aus der Tat entwickelt sich frei der Charakter.

Freitag 9. 1737 * L. Galvani, (galvan. Strom). — 1828 * Tolstoi, russ. Schriftsteller. — Jenen nur nenne ich reich, welcher nur wenig bedarf.

Samstag 10. 1919 Frieden von St. Germain, zwischen Österreich u. Entente. — Glückselig der, dessen Welt innerhalb des Hauses ist. (Goethe)

Den **Briefkasten** führte Velayer ein, der 1653 im Auftrage Ludwigs XIV. in Paris die erste Stadtpost einrichtete. Als Bestellgebühr kaufte man ein „billet de port payé", das ähnlich dem heutigen Streifband um den Brief kam und ein Vorläufer der Briefmarke war. Noch im 14. u. 15. Jahrh. hatten einzig die Obrigkeiten ihre eigenen Postboten. Heute vermittelt die Post Milliarden Briefe. Der 1874 gegründete Weltpostverein regelt den internat. Postverkehr.

September, Sonntag 11. 1619 Schlacht bei Tirano, Veltlin. — Lass Neid und Missgunst sich verzehren, das Gute werden sie nicht wehren.

Montag 12. 1848 Die Bundesverfassung wird angenommen. — Wer sein Alter will hoch bringen, der halte Mass in allen Dingen. (Sprichwort)

Dienstag 13. 1830 * Marie v. Ebner-Eschenbach. — Der Edelmut leidet unter den Schmerzen anderer, als ob er dafür verantwortlich wäre.

Mittwoch 14. 1321 † Dante, italien. Dichter. — Die Erkenntnis der eigenen Unwissenheit ist der erste Schritt zum Wissen. (Benjamin Disraeli)

Barometer = Luftdruckmesser. Die Luft, in der wir Menschen uns frei bewegen, übt einen starken Druck auf ihre Unterlage, die Erde, aus. Er beträgt auf Meereshöhe 1,033 kg auf 1 cm^2. Dies erkannte als erster 1643 Torricelli. Er bewies es durch eine Quecksilbersäule, die in einer Glasröhre entsprechend dem Luftdruck stieg oder fiel (wie bei einer Waage). Der Barometer war erfunden! Mit seiner Hilfe bestimmt man die Höhe über Meer (siehe Bild): je höher ein Berg, desto weniger Luft lagert darüber, desto geringer der Luftdruck. Durch Luftströmungen veränderter Druck (warme Luft ist leichter als kalte) dient zur Wettervorhersage.

Donnerstag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). – 1830 Erste grosse Eisenbahn (Liverpool - Manchester) eröffnet. – Geduld bewährt sich im Leid.

Freitag 16. 1736 † Fahrenheit, Physiker und Naturforscher. – Nimm, der ernsten Arbeit entladen, froher Stunden Geschenk an! (Horaz)

Samstag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. – In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (Feuchtersleben)

Im Jahre 1667, als die erste **Strassenbeleuchtung** eingeführt wurde, standen die Bewohner von Paris staunend um den Laternenanzünder und freuten sich ob der Lichter in den Strassen. Bisher hatte, wer zur Nachtzeit ausging, eine Fackel oder Laterne mitnehmen müssen. Mancherorts waren die Bürger auch verpflichtet gewesen, abends die Fenster zu beleuchten oder eine Laterne vor das Haus zu stellen. — An die Stelle von Kerzen und Öl trat im 19. Jahrh. die Beleuchtung mit Gas und später mit Elektrizität.

September, Sonntag 18. 1786 * Kerner, deutscher Dichter. — Die Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der Reue. (Schopenhauer)

Montag 19. 1802 * Kossuth, ungar. Freiheitskämpfer. — 1870 Einschliessung von Paris. — Der Notwendigkeit muss nachgegeben werden. (Cicero)

Dienstag 20. 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — Sehen und erfahren ist so notwendig wie lesen und lernen. (Schopenhauer)

Mittwoch 21. 19 v. Ch. † Virgil, römischer Dichter. — Der Weg zur Vollkommenheit u. zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. (Böcklin)

Donnerstag 22. 1863 * Yersin, Schweizer Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. — Die Vaterlandsliebe beginnt in der Familie. (Bacon)

Freitag 23. 1910 Erster Alpenflug von Geo Chavez (Simplon). — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen. (Heyse)

Samstag 24. 1799 Gotthardpass von 25 000 Russen überstiegen. — Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

Das **taubstumme** Kind erhält **Unterricht im Sprechen;** es verfolgt mit der Hand die Bewegungen des Kehlkopfes, wenn der Lehrer spricht. Der Schaffhauser Arzt Amman hatte 1692 in seiner Schrift „Der sprechende Taube" diese neue Methode niedergelegt. Den Unglücklichen, die bisher sich selbst überlassen geblieben, war nun der Verkehr mit ihren Mitmenschen ermöglicht. Der Pariser Abbé de l'Epée erfand das Finger-Alphabet und errichtete 1760 die erste Anstalt zur Erziehung taubstummer Kinder.

September, Sonntag 25. 1799 Massena besiegt die Russen, 2. Schlacht bei Zürich. — Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. (Ovid)

Montag 26. 1815 Abschluss der Heiligen Allianz. — Sei nicht der erste, Neuem nachzujagen, noch auch der letzte, Altem zu entsagen. (Pope)

Dienstag 27. 1825 Erste Eisenbahn Stockton-Darlington (England) eröffnet. — Mancher nennt sich verkannt, der in seinem Nichts erkannt ist.

Mittwoch 28. 1803 * Ludw. Richter, deutscher Maler. — Kränke nicht die Rechte des Schwächeren; es gibt auch Stärkere als du bist. (Sprichwort)

Donnerstag 29. 1703 * Boucher, französ. Maler. — 1758 * Admiral Nelson. — Nichts führt zum Guten, was nicht natürlich ist. (Fr. Schiller)

Freitag 30. 1732 * Necker, französischer Staatsmann in Genf. — Unsere Stunden sind glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (Walter Scott)

Oktober, Samstag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (L. Favre, Eröffnung der Bahn 1882). — Habsucht kriegt nie genug.

Mit berechtigtem Stolz betrachtet Böttger ein Gefäss aus reinweissem **Porzellan,** dessen Herstellung ihm im Jahre 1710 erstmals geglückt war. Die Bereitung des Porzellans blieb nun nicht mehr alleiniges Geheimnis der Chinesen, die das edle, kostbare Tonprodukt schon seit dem 7. Jahrhundert herzustellen verstanden. Böttger gründete in Meissen die erste europäische Porzellanfabrik; bald folgten weitere in Berlin, Wien, Sèvres, 1763 in Bendlikon-Schoren bei Zürich und 1781 in Nyon.

Oktober, Sonntag 2. 1839 * Thoma, deutscher Maler. — Am Allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitzuschwatzen aber nicht. (Gottfr. Keller)

Montag 3. 1847 wird die Brücke von Melide dem Verkehr übergeben. — Vom Unglück erst zieh ab die Schuld, was übrig bleibt, trag in Geduld! (Storm)

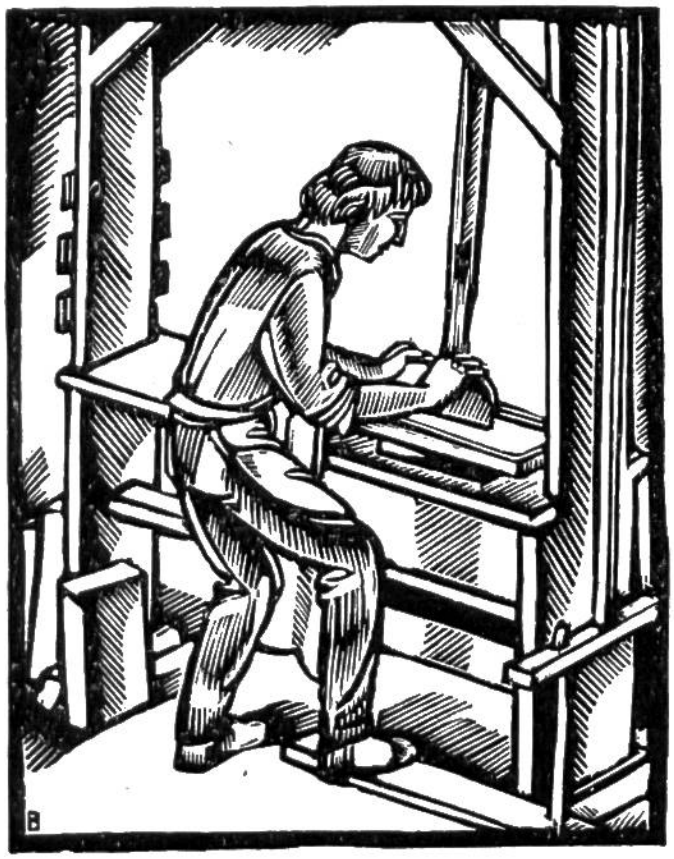
Dienstag 4. Welt-Tierschutz-Tag. — 1797 * Jerem. Gotthelf. — Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was an der Zeit ist.

Mittwoch 5. 1582 Gregorian. Kalender eingeführt. — 1799 * Priessnitz (Wasserheilkunde). — Des Menschen wahre Hoheit ist Demut.

Donnerstag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen. (Nietzsche)

Freitag 7. 1849 † Poe, amerikanischer Schriftsteller. — Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht. (Jos. v. Eötvös)

Samstag 8. 1585 * Heinrich Schütz, deutsch. Komponist, Kirchenmusik. — Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. (S. Smiles)



Die **Lithographie** oder der Steindruck ist eine Erfindung von grosser Wichtigkeit für die Vervielfältigung von Bild u. Schrift. Im Jahre 1798 benutzte Senefelder zum Druck von Musiknoten polierte Platten aus den Steinbrüchen von Solnhofen (Bayern) als Ersatz für das teure Kupfer. Die mit einer Fett-Tusche auf den Stein übertragene Zeichnung nahm die Farbe an und gab sie beim Druck wieder ab. Der Flachdruck war erfunden. 1826 gelang Senefelder auch die Wiedergabe mehrfarbiger Bilder.

Oktober, Sonntag 9. 1852 * E. Fischer, Chemiker (Eiweisskörper-Forschung). — Fremde Sitte, fremdes Land, macht dich mit dir selbst bekannt.

Montag 10. 1813 * Verdi, italien. Komponist. — 1910 Brevet-Prüfung der 1. Schweizer-Flieger. — Von Abwesenden soll man nicht Böses reden.

Dienstag 11. 1825 * Conr. F. Meyer, Zürcher Dichter und Schriftsteller. — Das Gute, das wir fordern, wir haben es von uns zu fordern. (Prellwitz)

Mittwoch 12. 1859 † R. Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. — Kein Wort und keine Tat geht verloren. Alles bleibt und trägt Früchte. (Hilty)

Donnerstag 13. 1821 * R. Virchow, deutscher Arzt und Forscher. — Die Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters. (Samuel Smiles)

Freitag 14. 1809 Friede zu Wien. — Kein stumpfes Schwert empfängt den Wert von seiner schönen Scheide, kein Mann von seinem Kleide. (Kuh)

Samstag 15. 1608 * Torricelli, ital. Mathematiker (Barometer). — 1925 Konferenz von Locarno. — Suche den Umgang ältrer, kluger Leute.

Cuvier, der grosse französische Naturforscher, betrachtet eingehend den gefundenen Knochen eines vorweltlichen Tieres. Es ist ihm möglich, danach das ganze Tier richtig zu beschreiben, was spätere Funde bewiesen haben. — Cuvier, der von 1769—1832 lebte, untersuchte mit grossem Scharfsinn zahllose Tiere und verglich den Bau und die Lage ihrer Körperteile. Auf diese Art gelang es ihm, Tausende von Tierarten, darunter namentlich viele Wirbeltiere der Vorzeit, zu bestimmen und zu ordnen.

Oktober, Sonntag 16. 1708 * A. Haller, Gelehrter, Bern. — 1827 * Arn. Böcklin, schweiz. Maler. — Durch Taktgefühl wirst du nie Anstoss erregen.

Montag 17. 1797 Friede zu Campo Formio. — Eine Idee muss Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase. (Berth. Auerbach)

Dienstag 18. 1777 * H. von Kleist, deutscher Dichter. — Keine Wohltat ist grösser als die des Unterrichts und der Bildung. (Knigge)

Mittwoch 19. 1862 * Lumière, franz. Chemiker (Kinematograph). — Mit dem Gewissen lassen sich keine Vereinbarungen treffen (Saint-Simon)

Donnerstag 20. 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Die Freuden, die man übertreibt, verwandeln sich in Schmerzen. (F. J. Bertuch)

Freitag 21. 1833 * Nobel (Dynamit, Nobelpreis). — Wer bauen will, was allen gefällt, verschwendet Zeit und Müh' und Geld. (Sprichwort)

Samstag 22. 1811 * Fr. Liszt, ungarischer Komp. — Weh' dem, der, was er hat, verachtet und nach dem, was er nicht hat, trachtet. (Sanders)

Wir kennen die **Geschwindigkeit des Schalles** in der Luft seit den berühmten, genauen Versuchen, die drei grosse Gelehrte: Arago, Gay-Lussac u. A. v. Humboldt in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1822 nahe bei Paris ausgeführt haben. Sie bestimmten die Zeit, die nach dem Abfeuern eines Kanonenschusses zwischen dem Aufblitzen des Feuers und der Wahrnehmung des Donners verstrich, u. ermittelten so eine Fortpflanzung der Schallwellen in der Luft von 330 m in der Sekunde. (Im Wasser 1435 m in der Sek.)

Oktober, Sonntag 23. 1846 * Branly, franz. Physiker, Miterfinder der drahtlosen Telegraphie. — Die Tugend bleibet noch im Unglück selber schön.

Montag 24. 1632 * Leeuwenhoek, erste mikroskopische Beobachtungen. — Edles Wagen, starkes Wollen, wanken nie auf dem Pfad der Pflicht.

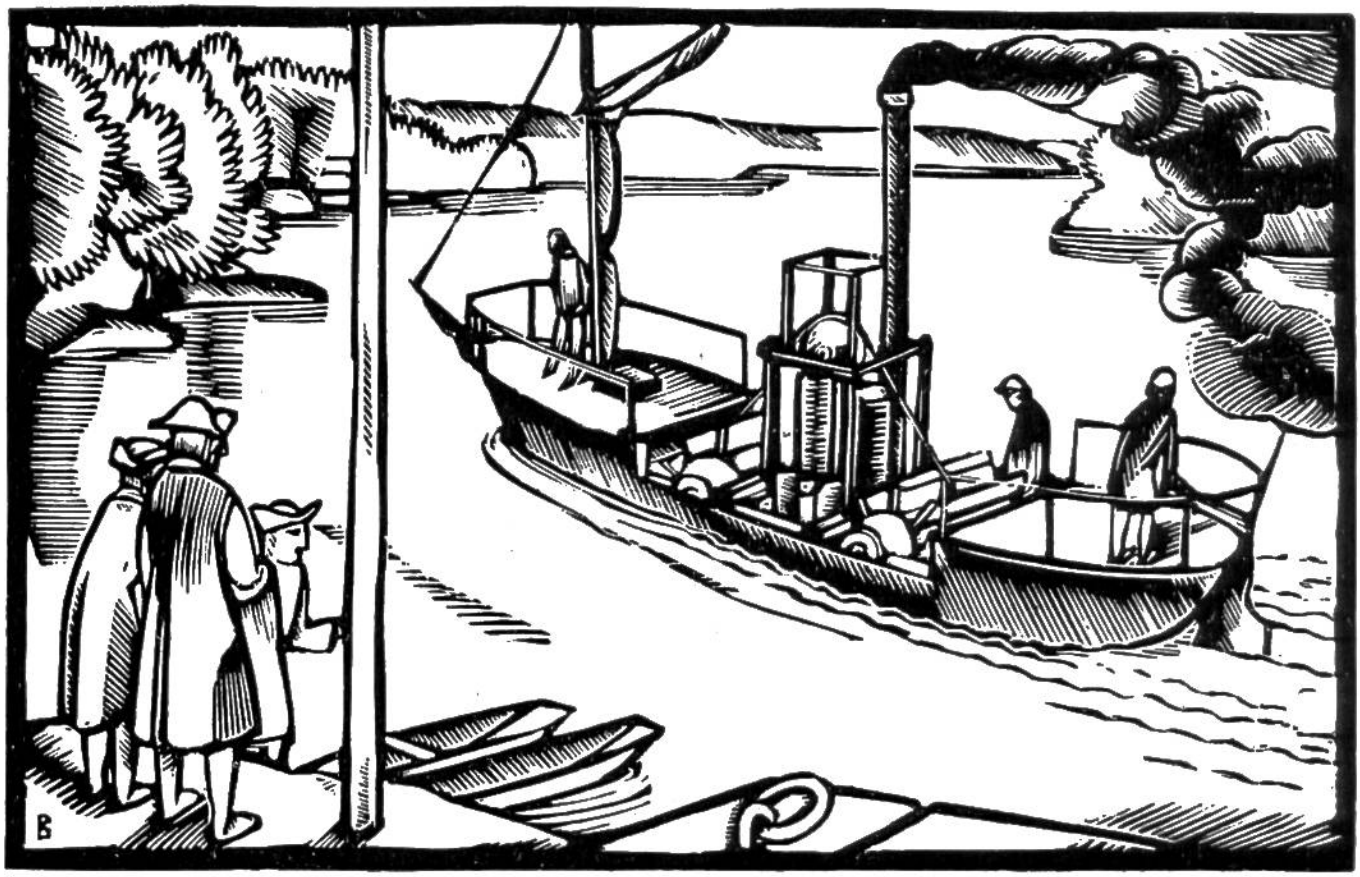
Dienstag 25. 1800 * Macaulay, englischer Geschichtsschreiber. — Natur ist Wahrheit; Kunst ist die höchste Wahrheit. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 26. 1842 * Wereschagin, russischer Maler des Kriegselendes. — Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt. (Will. Shakespeare)

Donnerstag 27. 1728 * James Cook, englischer Weltumsegler. — Den leeren Schlauch bläst der Wind auf, den leeren Kopf der Dünkel. (Matth. Claudius)

Freitag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. — Der Menschen Sünden leben fort in Erz; ihr edles Wirken schreiben wir ins Wasser. (Shakespeare)

Samstag 29. 1705 Grosse Überschwemmung im Kt. Graubünden. — Besser vor Anfang suchen Rat, als bereuen nach der Tat. (Sprichwort)



Vor 150 Jahren machten die ersten **Dampfboote** vor einer staunenden Zuschauermenge ihre Versuchsfahrten. Es lag wohl nahe, die von Watt im Jahre 1769 erfundene Dampfmaschine zur Fortbewegung der Schiffe zu benutzen, doch erst das vom amerikanischen Techniker Fulton 1807 erbaute Schaufelrad-Dampfboot „Clermont" bewährte sich. 1819 kreuzte der erste Dampfer, die „Savannah", den Ozean. Nun folgte eine rasche Entwicklung der Weltschiffahrt.

Oktober, Sonntag 30. 1741 * Malerin Angelika Kauffmann. — So bald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Johann Wolfgang Goethe)

Montag 31. 1622 * Puget, franz. Bildhauer. — 1835 * Ad. v. Baeyer, Chemiker. — Wer den Kern haben will, muss die Nuss zerbrechen. (Plautus)

November, Dienstag 1. 1757 * Anton Canova, italienischer Bildhauer. — Die beste Goldgrub ist der Fleiss für den, der ihn zu üben weiss.

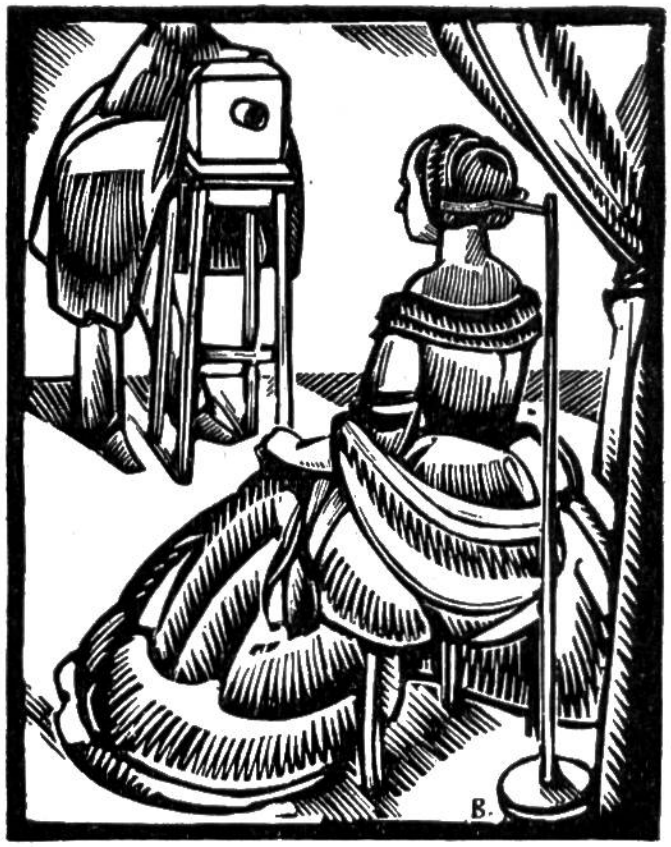
Mittwoch 2. 1642 Schlacht bei Breitenfeld (schwed. Sieg). — Auch der geschickteste Ackersmann macht einmal eine krumme Furche. (Sprichw.)

Das **Fahrrad** ist das auf der ganzen Erde am meisten verbreitete Verkehrsmittel. An eine solche Entwicklung dachte der badische Forstmeister Drais sicher nicht, als er im Jahre 1817 das erste Fahrrad verfertigte: eine zweirädrige ‚Laufmaschine' aus Holz. Durch Abstossen der Füsse am Boden fuhr er damit über das holprige Strassenpflaster, von den Einwohnern belacht und verspottet. Aus der grossen Reihe der verbessernden Erfindungen seien die folgenden genannt: Anbringung einer Fusskurbel am Vorderrad um 1850, Verlegung des Antriebs auf das Hinterrad 1869, pneumatischer Reifen 1890, Freilauf 1898.

Donnerstag 3. 1500 * Cellini, ital. Goldschmied und Bildhauer. — In einer Kunst sollte jedermann Meister sein — in der Überlegung. (Coleridge)

Freitag 4. 1840 * Rodin, franz. Bildhauer. — Man muss nur in die Fremde gehn, um das Gute kennen zu lernen, was man zu Hause besitzt. (Goethe)

Samstag 5. 1414 Konzil zu Konstanz. — 1494 * Hans Sachs, Schuhmacher und Poet. — Wer sein Kind lieb hat, der züchtigt es. (Salomo)



Vor 100 Jahren, als die **Photographie** vom Franzosen Daguerre erfunden worden war, bedeutete das Photographiert-Werden noch eine Qual; man musste während der langen Belichtungszeit still sitzen, den Kopf mit einem Gestell festgehalten. Doch die wunderbare Erfindung, Personen und Gegenstände naturgetreu im Bilde wiederzugeben, erfuhr zahllose Verbesserungen. Durch die fabelhafte Entwicklung der Phototechnik — es sind heute 80 000 Aufnahmen pro Sekunde möglich — war dem Film der Weg geebnet.

November, Sonntag 6. 1771 * Senefelder (Lithographie). — 1911 † Viktor Widmann, schweiz. Dichter. — Freundliche Bitte findet freundliche Stätte.

Montag 7. 1332 Luzern tritt dem Bund der drei Waldstätte bei. — Nicht allen ist zu schaffen vergönnt, wirken aber kann ein jeder. (Enders-Dix)

Dienstag 8. 1620 Schlacht am Weissen Berge bei Prag (30jähriger Krieg). — Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun. (Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 9. 1799 Napoleon wird I. Konsul. — 1818 * Turgenjew, russischer Dichter. — Nichts ist dem Auge so schön, als die Wahrheit der Seele.

Donnerstag 10. 1433 * Karl der Kühne. — 1759 * Fr. Schiller, deutscher Dichter. — Man kann viel, wenn man sich nur viel zutraut. (v. Humboldt)

Freitag 11. 1821 * Fed. Dostojewskij, russisch. Romanschriftsteller. — Unser Geschmack zeigt unsere Bildung und unsere Liebe unsern Wert.

Samstag 12. 1746 * Charles, franz. Luftballonbauer (Charlière). — Man soll nicht fremde Äcker pflügen, wenn die eigenen brach liegen. (Sprichwort)

War es möglich, eine Maschine zu finden, die der Hausfrau das mühsame, zeitraubende Nähen mit der Nadel, Stich für Stich, abnahm? Viele Versuche erreichten das erstrebte Ziel nicht. Erst die **Nähmaschine** des amerikanischen Technikers Howe vom Jahre 1846 brachte die Lösung: sie besass eine Nadel mit dem Öhr an der Spitze und ein Schiffchen. 1851 erfand Is. M. Singer noch das Füsschen zum Andrükken des Stoffes. Eine 1863 errichtete Fabrik konnte bald Tausende von Maschinen verkaufen.

November, Sonntag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen b. Héricourt. — Verachte nicht den Rat der kälteren Vernunft, die Warnung des Erfahrenen!

Montag 14. 1825 † Jean Paul, deutscher Schriftsteller. — In grossen Gefahren gibt es keinen besseren Gefährten als ein wackeres Herz. (Gracian)

Dienstag 15. 1315 Schlacht b. Morgarten. — 1741 * Joh. Kasp. Lavater, schweiz. Schriftsteller. — Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit. (Euripides)

Mittwoch 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. — Lügen haben kurze Beine.

Donnerstag 17. 1869 Eröffnung des Suezkanals. — 1917 † Rodin, franz. Bildhauer. — Kein Fisch ohne Gräte, kein Mensch ohne Fehler. (Sprichwort)

Freitag 18. 1736 * Anton Graff, schweiz. Maler. — 1789 * Daguerre, Photographie. — Zu grosse Hast ist schlimmer noch als Trägheit. (Tieck)

Samstag 19. 1805 * Ferdinand Lesseps, Erbauer des Suezkanals. — Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Telephon. Der grosse, bedeutsame Augenblick ist gekommen: Das gesprochene Wort lässt sich durch einen elektrischen Draht weiterleiten und wird in einer andern Stadt deutlich gehört. — An der Erfindung und Verbesserung des Telephons haben sich viele kluge Köpfe betätigt; die erste brauchbare Einrichtung schuf der Amerikaner Bell, 1876. Heute ist die Erde mit einem dichten Netz von Telephonkabeln überzogen (36 Mill. Fernsprechanschlüsse).

November, Sonntag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze Afrikas. — Lerne dich selbst erkennen. (Sokrates)

Montag 21. 1694 * Voltaire, franz. Schriftsteller. — Lass' für den Lebensweg dich Eines lehren: Acht' stets die Ehre höher als die Ehren.

Dienstag 22. 1767 * Andreas Hofer, Freiheitsheld. — 1780 * Komponist Kreutzer. — Wenn man zugleich zwei Werke tut, da werden selten beide gut.

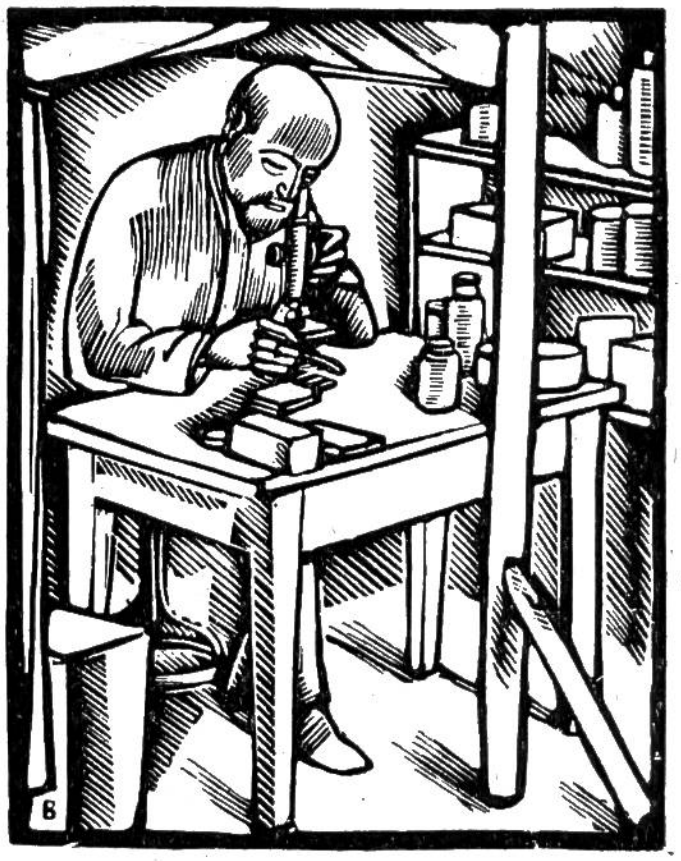
Mittwoch 23. 1869 * Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. — Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Friedr. Schiller)

Im Kreise seiner Mitarbeiter erlebt Edison den feierlichen Augenblick, da die **elektrische Glühlampe** aufflammt. Nach mehr als 2000 Versuchen gelang es dem grossen Erfinder im Jahre 1879, eine dauerhafte, hell leuchtende Glühlampe herzustellen. Mit dem Vorführen der neuen Erfindung auf der elektr. Ausstellung in Paris, 1881, begann die allgemeine Einführung des Glühlichts. Wir finden diese praktische, saubere Beleuchtung bei uns bis ins entlegenste Dorf, denn die Schweiz kann dank der unerschöpflichen eigenen Wasserkräfte unabhängig vom Ausland genügend Elektrizität erzeugen.

Donnerstag 24. 1632 * Baruch Spinoza, niederländ. Philosoph. – Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

Freitag 25. 1562 * Lope de Vega, spanischer Dramatiker. – Wer nicht vorwärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber. (Joh. Kasp. Lavater)

Samstag 26. 1857 † J. v. Eichendorff, Dichter. – Nur nach dem einen musst du trachten: sei würdig stets, dich selbst zu achten! (Albert Traeger)



Robert Koch untersucht in einem Zelt in Afrika **Bazillen** mit dem Mikroskop. Er hat durch seine vielseitigen Forschungen die Erkenntnis der Infektionskrankheiten entscheidend gefördert und damit der Menschheit eine grosse Wohltat erwiesen. Koch entdeckte 1882 den Tuberkelbazillus, 1883 den Kommabazillus als Träger des Choleragiftes und beschäftigte sich mit der afrikan. Schlafkrankheit. Durch das von ihm hergestellte Tuberkulin lassen sich bestimmte Formen der Tuberkulose heilen.

November, Sonntag 27. 1701 * And. Celsius, schwedischer Physiker. — Die Eigenliebe ist der gefährlichste Schmeichler. (La Rochefoucauld)

Montag 28. 1898 † C. Ferd. Meyer, Zürcher Dichter. — Es ist leicht, ein Werk zu kritisieren, aber es ist schwer, es zu würdigen. (Vauvenargues)

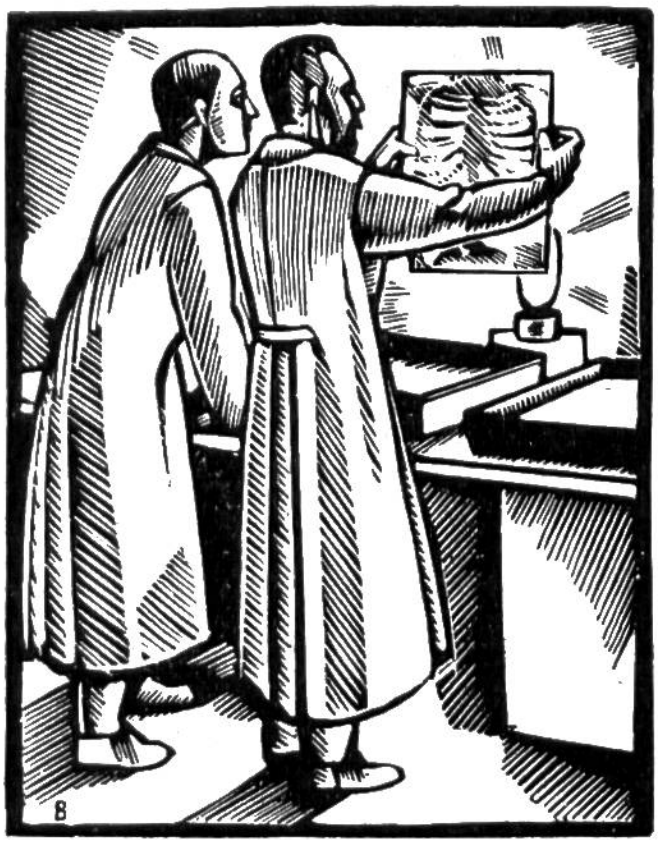
Dienstag 29. 1802 * Wilh. Hauff, Schriftsteller. — 1839 * Anzengruber, Dichter. — Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir. (Sprichwort)

Mittwoch 30. 1835 * Mark Twain, amerik. Humorist. — Der gute Wille oder das gute Wollen ist das Kostbarste in dem Menschen. (Fénelon)

Dezember, Donnerstag 1. 1823 * K. Schenk, volkstümlicher Bundesrat, zu Bern. — Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. (Goethe)

Freitag 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Lebe so, dass du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist gewonnen.

Samstag 3. 1850 Schweiz. Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Ein einz'ger Augenblick kann alles umgestalten. (Wieland)



Der deutsche Physiker Röntgen betrachtet das **Röntgenbild** eines menschlichen Brustkorbes. Er hat 1895 eine neue Art Strahlen, die Röntgen- oder X-Strahlen, entdeckt. Sie besitzen die Fähigkeit, gewisse feste Körper zu durchdringen, und zwar Weichteile leichter als Knochen. Diese Entdeckung ist für die gesamte Medizin unabsehbar wichtig. An Hand von Durchleuchtungen des menschlichen Körpers, die man photographisch festhalten kann, lassen sich innere Krankheiten oder Fremdkörper erkennen.

Dezember, Sonntag 4. 1795 * Thomas Carlyle, engl. Geschichtsschreiber. — Wer sich nach dem Siege rächt, der ist des Sieges unwürdig. (Voltaire)

Montag 5. 1830 Kämpfe f. freiere Verfassung. 3000 Bauern vor Aarau. — Lerne Trübes heiter tragen und dein Glück kommt unverhofft. (E. Geibel)

Dienstag 6. 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — Alle Arten, sein Brot zu verdienen, sind einem ehrlichen Manne gleich anständig. (Lessing)

Mittwoch 7. 43 vor Chr. † Cicero, röm. Redner. — Jede Versuchung, die du überwunden, bleibt als befreundete Hilfskraft in dir. (Prellwitz)

Donnerstag 8. 1815 * Maler Adolf v. Menzel. — 1832 * Björnson, norwegischer Dichter. — Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. (Goethe)

Freitag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Wer zu der Tat Ermunterung gibt, hat selber sie mit ausgeübt. (Rammler)

Samstag 10. 1799 Metrisches Massystem, zuerst in Frankreich eingeführt. — Der Alten Rat, der Jungen Tat, der Männer Hut war allzeit gut.

Ähnlich einem grossen Vogel der Vorzeit gleitet der **Segelflieger** Otto Lilienthal durch die Luft. Er studierte jahrelang den Vogelflug und sammelte mit seinen Gleitflügen die ersten praktischen Erfahrungen, die er in dem wegweisenden Buch „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst" 1889 veröffentlichte. Durch genauere Kenntnis der Luftströmungen und zweckmässigere Form der Segelflugzeuge lassen sich heute Flüge ausführen, wie man sie früher für unmöglich hielt (Rekord: 40 Std. 50 Min.).

Dezember, Sonntag 11. 1803 * Hector Berlioz, französischer Komponist. — Einmal entsandt, fliegt unwiderruflich das Wort hin. (Horaz)

Montag 12. 1902 sandte Marconi das erste Funktelegramm über den Atlant. Ozean. — Die Quelle rinnt — und fragt nicht, wem sie rauscht.

Dienstag 13. 1565 † K. Gesner, Zoologe, Zürich. — 1816 * Siemens. — Wer Menschen kennen lernen will, muss sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Mittwoch 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Ludwig v. Beethoven)

Donnerstag 15. 1801 * Scherr, Taubstummenlehrer. — Im Rückblick lass dein Tun vorüberstreichen, und prüfe oft, was deine Taten wert!

Freitag 16. 1770 * Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Geniesse deine Kraft; man lebt nur, wenn man schafft. (Feuchtersleben)

Samstag 17. 1765 * Pater Girard. — 1778 * Davy (Bergwerklampe). — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)

Drahtlos telegraphieren! Dies fertigzubringen, ist der sehnliche Wunsch des italienischen Studenten Marconi. Im väterlichen Garten gemachte Versuche führen 1895 zum Erfolg! In genialer Weise hatten nun die Entdekkungen von Faraday, Maxwell, Hertz und andern eine praktische Verwendung gefunden. 1897 gelang es Marconi, an der englischen Küste auf eine weite Entfernung drahtlos zu telegraphieren. Diese grossartige Erfindung, immer mehr ausgebaut, bahnte den Weg für das Radio.

Dezember, Sonntag 18. 1737 † Stradivari, ital. Geigenbauer. — 1786 * Weber, Komponist. — Der Endzweck der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

Montag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). — Nur arbeitsame Menschen sind aus sich heraus fröhlich, friedfertig und gut. (B. Auerbach)

Dienstag 20. 1795 * Ranke, deutscher Geschichtsforscher. — Böse Menschen gleichen den Lawinen; im Fallen suchen sie andere mitzureissen.

Mittwoch 21. 1639 * J. B. Racine, französischer Tragödiendichter. — Trage frisch des Lebens Bürde; Arbeit heisst des Mannes Würde. (Arndt)

Donnerstag 22. 1481 Freiburg und Solothurn werden in den Bund aufgenommen. — Geduld ist ein bittres Kraut, trägt aber süsse Früchte.

Freitag 23. 1732 * Arkwright, Spinnmaschine. — Es gibt keine Lage, die man nicht veredeln könnte durch Leisten oder Dulden. (J. W. Goethe)

Samstag 24. 1798 * Mickiewicz, poln. Dichter. — Bist matt und müd, so sing ein Lied aus Herzenslust; das stärkt die Brust! (Achim von Arnim)

Das Ehepaar Curie in Paris entdeckt nach mehr als 10 000 aufs sorgfältigste ausgeführten Experimenten im Jahre 1898 das **Radium.** Dieses neu gefundene Element sendet starke, unsichtbare Strahlen aus; man nennt dies radioaktiv. Radium wird in sehr geringen Mengen aus Uran-Mineralien gewonnen; 1 gr kostet Fr. 150 000.—. Es ist in der Medizin zu einem Heilmittel von besonderer Bedeutung geworden, denn die Strahlen wirken heilend bei Hauterkrankungen und bösartigen Geschwülsten (Krebs).

Dezember, Sonntag 25. 800 Krönung Karls des Grossen zum römischen Kaiser. — Vergib so viel du kannst, und gib so viel du hast. (Fr. Rückert)

Montag 26. 1762 * von Salis-Seewis, Dichter und Bündner Staatsmann. — Rechne mit Schwierigkeiten, aber fürchte sie nicht. (Kreuzburg)

Dienstag 27. 1571 * Kepler, Astronom. — 1822 * Pasteur, franz. Chemiker. — Ich bewerte den Mann und nicht Namen und Titel. (Wickerley)

Mittwoch 28. 1478 Schlacht b. Giornico, Frischhans Theiling. — Die Unbescheidenheit ist die Mutter der Unduldsamkeit. (Gottfried Keller)

Donnerstag 29. 1843 * Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien), Dichterin. — Die Selbstbeherrschung ist die Wurzel aller Tugenden. (Smiles)

Freitag 30. 1819 * Fontane, deutscher Dichter. — Lass keine Gelegenheit zu Gutem unbenützt vorübergehen, so klein sie auch sei. (Gotthelf)

Samstag 31. 1617 * Murillo, spanischer Maler. — 1822 * Petöfi, ungarisch. Dichter. — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück.